





Eröffnung und die für ihre Rent hervorrührende ...  
Eröffnung und die für ihre Rent hervorrührende ...  
Eröffnung und die für ihre Rent hervorrührende ...

- Die Königliche Auenkassensammlung wird vom 1. April bis ...

- Das Königliche Kunstgewerbe-Museum bleibt wegen der diesjährigen ...

- In der ersten Kreisbauerschulbildung bedarf es der neuen ...  
In der ersten Kreisbauerschulbildung bedarf es der neuen ...  
In der ersten Kreisbauerschulbildung bedarf es der neuen ...

- Heber „Robbeben elektrischen Halls- und Schnellbahnbetrieb“ ...

- Dritte Deutsche Kunstgewerbe-Ausstellung Dresden 1906 ...  
Dritte Deutsche Kunstgewerbe-Ausstellung Dresden 1906 ...  
Dritte Deutsche Kunstgewerbe-Ausstellung Dresden 1906 ...

- Am 26. März, früh 7 Uhr, fand für die zuletzt ...

kolonne I an Dresden eine Eisenbahnverlade- ...  
kolonne I an Dresden eine Eisenbahnverlade- ...  
kolonne I an Dresden eine Eisenbahnverlade- ...

- Am 29. März hielt der Verein Dresdner Gastwirte ...  
Am 29. März hielt der Verein Dresdner Gastwirte ...  
Am 29. März hielt der Verein Dresdner Gastwirte ...

- Der Allgemeine Deutsche Schulverein zur ...  
Der Allgemeine Deutsche Schulverein zur ...  
Der Allgemeine Deutsche Schulverein zur ...

- Der 57. Rechenschaftsbericht des unter dem ...  
Der 57. Rechenschaftsbericht des unter dem ...  
Der 57. Rechenschaftsbericht des unter dem ...

- Der k. u. m. Stenographen-Verein Cöbelberger ...  
Der k. u. m. Stenographen-Verein Cöbelberger ...  
Der k. u. m. Stenographen-Verein Cöbelberger ...

- In der morgigen Mittags 12 Uhr angefaßten ...  
In der morgigen Mittags 12 Uhr angefaßten ...  
In der morgigen Mittags 12 Uhr angefaßten ...

- Am 3. April findet auf dem Königl. Velodrome ...  
Am 3. April findet auf dem Königl. Velodrome ...  
Am 3. April findet auf dem Königl. Velodrome ...

- Der sächsische Kreisverband gibt bekannt, daß ...  
Der sächsische Kreisverband gibt bekannt, daß ...  
Der sächsische Kreisverband gibt bekannt, daß ...

- Die Dampf der Sächsisch-Böhmischen Dampf- ...  
Die Dampf der Sächsisch-Böhmischen Dampf- ...  
Die Dampf der Sächsisch-Böhmischen Dampf- ...

- Die Herzogin von Pless besuchte gestern das ...  
Die Herzogin von Pless besuchte gestern das ...  
Die Herzogin von Pless besuchte gestern das ...

- Der heutige Nummer d. Bl. liegt für die Stadtkasse ...  
Der heutige Nummer d. Bl. liegt für die Stadtkasse ...  
Der heutige Nummer d. Bl. liegt für die Stadtkasse ...

Braunkohlengruben betragt höchstens 8600 Mann. ...  
Braunkohlengruben betragt höchstens 8600 Mann. ...  
Braunkohlengruben betragt höchstens 8600 Mann. ...

- Die vor kurzem in Leipzig verstorbenen Frau ...  
Die vor kurzem in Leipzig verstorbenen Frau ...  
Die vor kurzem in Leipzig verstorbenen Frau ...

- In Chemnitz ist im Anschluß an die ...  
In Chemnitz ist im Anschluß an die ...  
In Chemnitz ist im Anschluß an die ...

- Militärgericht. Auf Reuterer, tätliches ...  
Militärgericht. Auf Reuterer, tätliches ...  
Militärgericht. Auf Reuterer, tätliches ...

- Der Allgemeine Deutsche Schulverein zur ...  
Der Allgemeine Deutsche Schulverein zur ...  
Der Allgemeine Deutsche Schulverein zur ...

- Der Verein der vereinigten Dresdner ...  
Der Verein der vereinigten Dresdner ...  
Der Verein der vereinigten Dresdner ...

- Der 57. Rechenschaftsbericht des unter dem ...  
Der 57. Rechenschaftsbericht des unter dem ...  
Der 57. Rechenschaftsbericht des unter dem ...

- Der k. u. m. Stenographen-Verein Cöbelberger ...  
Der k. u. m. Stenographen-Verein Cöbelberger ...  
Der k. u. m. Stenographen-Verein Cöbelberger ...

- In der morgigen Mittags 12 Uhr angefaßten ...  
In der morgigen Mittags 12 Uhr angefaßten ...  
In der morgigen Mittags 12 Uhr angefaßten ...

- Das nahe bevorstehende Ende der ...  
Das nahe bevorstehende Ende der ...  
Das nahe bevorstehende Ende der ...

hat schon jetzt in der gesamten Presse aller ...  
hat schon jetzt in der gesamten Presse aller ...  
hat schon jetzt in der gesamten Presse aller ...

- Die Münchener N. Nachr. bilden recht pessimistisch ...  
Die Münchener N. Nachr. bilden recht pessimistisch ...  
Die Münchener N. Nachr. bilden recht pessimistisch ...

- Die „Domburger Nachr.“ spielen auf die ...  
Die „Domburger Nachr.“ spielen auf die ...  
Die „Domburger Nachr.“ spielen auf die ...





Services: Tuesday and Thursday 4.4. p. m. Friday 10.0. a. m. Last Meeting of the two Auxiliaries Friday 10.0. p. m. Rev. S. W. Bruns, Rector.

**Hohes Preis zahl**  
für getrag. Herren, Damen- u. Kinderkleider, Möbel, Betten, Waagen, Gold- und Silberarbeiten u. allerhand Wertgegenstände, ganze Nachlässe Frau Wetzig, Am See 7. Komme auch außerh. Dresden.

**Leibbibliothek**  
vom Schmidt, Ant. G. Pletsch, Saifenbaustr. 28, I. Et. Circa 80 000 Bände. Alle Novitäten sof. nach Erscheinen. Verzeichnis der Neuanschaffungen gratis.

**Waldpflanzen.**  
Verichulte Nichtenpflanzen, 4 1000 Stck 8 Mk. u. 2 jährige Nichtenpflanzen verläuft in Gärten u. kleinen Pösten. **Wohn bei Littenfeld 1. B. Mittelgutverwaltung.**

**Osterhasen**  
Stück 10, 20 und 30 Pf. **Hesse**  
Schnefelstraße 12

**Leben Jesu mit Orte**  
d. hl. Landes in farb. Lichtbildern u. Apparaten verleiht billig. Kauf- für Schulkinder, Lehrlinge, Feiern. **Reutzh. Dresden, Marienstraße 1.**

**Umzugs- und Ergänzungs-Artikel für Haus und Küche.**  
Nischen, Schränke, Tische, Stühle, Lampen, etc. **Gebr. Eberstein** Haus- und Küchenmagazin, Altmarkt 7.

**Schnupfen,**  
Antisch. Strohampfen werden hergestellt und meist überaus schnell abgeheilt und bezeugt durch die **holsteinische Schnupfen-Waare** (Kleinstrohampfen), eine unumstößliche und ansehnliche Bekanntheit. Preis 50 Pf. **Altemaier & Co. Leipzig**

**Kammerjäger Böhme, Dresden-A.**  
Wettiner Platz 2, part. I. Vertilgung von sämtl. Ungeziefer unt. Garantie sol. Erfolgs. Jetzt beste Zeit. Versicherung ganzer Grundstücke „billig“.

**Unterrichts-Ankündigungen.**  
Auskunft, Prospekt frei. **Telephon 3002.**

**Rackows Unterr.-Anstalt**  
für Schreiben, Handelsfächer und Sprachen, **Altmarkt 15,** u. Leipzig, Unterstadtstr. 2. Schnelle und gründliche Vorbildung für den Beruf als Buchhalter, Korrespondent, Stenograf, Rechnungsgeh. Kurse für Damen und Herren.

**Handelsschule**  
für junge Mädchen ab Okt. 1906. Dieser Kursus ist abgetrennt von jedem anderen Unterricht der Anstalt und der einzige im Jahre. Man verlange Prospekt 2. **Rackows Unterr.-Anstalt f. Schreiben, Handelsfächer u. Sprachen, Altmarkt Nr. 15, Et. R. Rackow.**

**Kaufm. Unterrichts-Kurs.** Wildsträsserstr. 26/3. Gröndl. Ausb. in Buchf., Korreib., Stenogr., Schön- u. Maßschneid. etc. **Kaufmann, Dresden, W. N.**

**Schwerhörige**  
erhalten sog. Entladung von 50 Pf. in Versicherungsbüro. **Carl Wendschuch, Dresden, S. Strayestr. 11.**

**Prof. J. F. Vogelangs Internationales Institut**  
Villa Mon-Destr Payerne (Waadt). Schnelle, sichere Methode zur Erlernung des **Französisch-, Englisch-, Italienisch-, Spanisch-, Deutsch-, Musik-, Maschinenschreiben**, sowie sämtl. Handelsfächer.

**Weinstuben**  
4 Sternstr. 4 am Str.-Bahnhof Witzsch. **Prima Englische und Holländer**

**Austern.**  
Tiedemann & Grahl, 9 Seestraße 9. **Wo?** Treffen sich Einbeinische u. Fremde?

**Paradies**  
Grosse Melssner Str. 8. Erstkl. Wölne. **Deutsche Reichskrone.**

**Paradies**  
Grosse Melssner Str. 8. Erstkl. Wölne. **Deutsche Reichskrone.**

**Paradies**  
Grosse Melssner Str. 8. Erstkl. Wölne. **Deutsche Reichskrone.**

**Paradies**  
Grosse Melssner Str. 8. Erstkl. Wölne. **Deutsche Reichskrone.**



**Gesundheit und Kraft**  
wird erlangt durch **C. Spielhagen's** nur Ferdinandplatz 1 garantiert echte **Portweine**  
Spanisch Deliciosa à Fl. A 1,25 à Fl. A 1,70  
Lieferant an Krankenkassen. Postpakete von 3 Flaschen. Bestellungen von 20 Mk. an franko.

**Wo amüsiert man sich am besten?**  
In der **Deutschen Reichskrone!**

**Private Besprechungen**

**Gebirgsverein f. die Südl. Schweiz**  
Ortsgruppe Dresden. Sonntag den 1. April Herxeparade. **Wohlfahrt, Dresden, W. N.**

**Neuer Dresdner Thierschutz-Verein**  
Unter dem Protectorat **J. Maj. d. Königin Wittwe**

**Neuer Dresdner Thierschutz-Verein**  
Unter dem Protectorat **J. Maj. d. Königin Wittwe**

**Neuer Dresdner Thierschutz-Verein**  
Unter dem Protectorat **J. Maj. d. Königin Wittwe**

**Alpiner Deutscher Touristen-Verein, Sektion Dresden.**

**Alpiner Deutscher Touristen-Verein, Sektion Dresden.**

**Alpiner Deutscher Touristen-Verein, Sektion Dresden.**

**Alpiner Deutscher Touristen-Verein, Sektion Dresden.**

**Alpiner Deutscher Touristen-Verein, Sektion Dresden.**

**Ab 1. April grosser internationaler Damen-Preis-Ringkampf-Konkurrenz.**

**Haarfärben,**  
vollständig unschädlich und ungeniert, bei Frau **Hedwig Kirsch, Zeilner-Gebäude** für Damen, **38 Granaer Straße 38.**

**Kopfwäsche**  
mit elektrischer Luft getrocknet, inkl. der schönsten **Ball- od. Hausrüstung** **M. Frau Hedwig Kirsch, Damen-Reisegeschäft, 38 Granaer Str. 38.**

**Wonnebräu**  
bester Ersatz für **Pilsner**

**Wonnebräu**  
bester Ersatz für **Pilsner**

**Wonnebräu**  
bester Ersatz für **Pilsner**

**Kernbräu,**  
mit Fleisch genossen, macht träge Nerven unverdrossen.

**VOIGT'S Wein-Restaurant „Zur Traube“**  
2 Weissgasse 2. Beliebteste Weinstuben der Residenz.

**VOIGT'S Wein-Restaurant „Zur Traube“**  
2 Weissgasse 2. Beliebteste Weinstuben der Residenz.

**VOIGT'S Wein-Restaurant „Zur Traube“**  
2 Weissgasse 2. Beliebteste Weinstuben der Residenz.

**VOIGT'S Wein-Restaurant „Zur Traube“**  
2 Weissgasse 2. Beliebteste Weinstuben der Residenz.

**VOIGT'S Wein-Restaurant „Zur Traube“**  
2 Weissgasse 2. Beliebteste Weinstuben der Residenz.

**Konfirmations-Geschenke**  
In modernen Juwelien, Gold- und Silberwaren zu billigen Preisen findet man bei **F. Strasser, Juwelier, Galeriestraße 1.** Juwelien und Reparaturen in eigener Werkstatt. Kauf und Annahme von Juwelien, Gold- und Silberwaren, Uhren etc.

**billig durch Abchliff.**  
Anordnungen **Knauth,**  
Gr. Wittegasse 33

**Jedermanns Interesse**  
Ist es sich die Vorteile zu nahe zu machen, die ich durch eigene **Stahlwaren-Fabrik** in Södingen, verbunden mit eigener **Pump- u. Goldschleiferei** und **Reparatur-Werkstatt am Platte**, bezüglich Preis und Qualität meiner Fabrikate, wie **Wasser-, Scheiben-, Koffermeißel etc.**, sowie Reparaturen an **Wasser-, Wasserpumpen, Bleichbadmaschinen, Kaffeemühlen etc.**, bieten kann.

**Max Herrfurth, Inh. H. & C. Weyersberg, Stahlwaren-Fabrikanten aus Södingen.**

**II. v. Wehren, Seeinstr. Nr. 6.** empfiehlt als etwas außergewöhnlich **Preiswertes** seine hervorragend schöne und milde **Sigare**  
**Sigrid**  
à 6 Pf. - 100 Stk. 5,70 Mk. 8

**Gesangbücher**  
Die neuesten und schönsten **Gesangbücher** findet man in reichster Auswahl bei **Wagner & Co., Södingen, Dr. 5.**

**Gold- und Silberwaren**  
zu Konfirmations-, Hochzeits- u. Vatengebühren findet man in größt Auswahl billig bei **Carl Paer, Juwelier, Schneefelstr. 15.**

**Zöpfe!**  
aus den feinsten natürlichen, daher nicht bleichend, enorme Auswahl allerbillig **Altemaier, 12, im Arsen-Weich von Carl Hagedorn.**

**Theater u. Vergnügungen. Königl. Opernhaus.**  
**Götterdämmerung.**  
Weiter Tag und der Erlöse: **Der Hahn und die Henne.**

**Königl. Schauspielhaus.**  
**Der liebste Geburtstag.**  
Zuletzt in vier Akten von **Günther Ebers.**

**Residenz-Theater.**  
**Der tolle Tag**  
eine Komödie in fünf Akten von **Moliere.**

**Residenz-Theater.**  
**Der tolle Tag**  
eine Komödie in fünf Akten von **Moliere.**

**Residenz-Theater.**  
**Der tolle Tag**  
eine Komödie in fünf Akten von **Moliere.**

Seite 6 "Dresdner Nachrichten" Sonnabend, 31. März 1906 Nr. 48

Sonntag, nachmittags  $\frac{1}{2}$  4 Uhr,  
mit Familie in das  
**Olympia-Theater**  
im Central-Theater.  
Das eigenartige bezaubernde  
Programm  
entzückt auch jedes  
**Kinderherz.**  
Kleine Preise  
für  
Erwachsene  
und  
Kinder.



**KAISER-PALAST.**  
Heute Sonnabend  
**Grosser Elite-Bier-Abend.**  
Abends von 7 Uhr ab im Marmor-Saal I. Etage  
**Unterhaltungs-Konzert**  
bei freiem Eintritt.  
Echte Biere! Vorsüßliche Speisen! Separate Wein-Abteilung, direkt an den großen Saal anstoßend.  
Otto Scharfe.

Neu! Neu!  
**Voranzeige!**  
Sonntag den 1. April  
**Eröffnung**  
Cabaret  
**'Magnus'**  
Kreuzstraße 21.  
eine Treppe im Theaterfaal.  
Täglich Auftraten

In allen Plannern konfurrenzlos!  
In allen Plannern konfurrenzlos!

- Otto Waldemar, Völkischer und Improvisator, gen.: „Das poetische Genie in höchster Vollendung“.
- Miss Fields, die Königin der Wäste. Die einzige wirkliche schwarze Nachtigall der Gegenwart. Dieselbe hatte die hohe Ehre, vor Sr. Maj. Kaiser Nikolaus II. von Rußland auftreten zu dürfen.
- Loni u. Otto Drascher, Vortrags-Soubrette, Gesangs- u. Pianovirtuosin, sangduktischen, Pflanz u. Klavier-Virtuosin.
- Anny Frankowiak, Vortrags-Soubrette.
- L. Demantini, moderner Prestidivator, Karten- u. Münzmanipulator.
- Echte Sorrentina-Tarantella „Piedigrotta“, 5 Damen, 5 Herren in hochfeinen Nationalkostümen.
- „D' Wiener Schnapper“, schrammel-Ensemble! 6 echte Wiener! Leiter: Theodor Wertand, gen.: „Der Wari Funkelein“.
- Alfred Donner am Klavier.

Conferecier: Herr Otto Waldemar.  
Die Vortragsabende beginnen an Wochentagen abends 7 Uhr.  
Sonn- und Freitags Beginn: 1. Konzert 4 Uhr, 2. Konzert 7 Uhr.  
Nur Keller-Bedienung! Garderobe vorhanden!  
Um recht zahlreichen Besuch dieser angenehmen Abende bitten  
Neu! Hochachtungsvoll Max u. Emilie Wolf. Neu!



<b>Matrosen-Anzug</b> aus prima bl. Cheviot mit Ueberkragen, f. das Alter von 8-12 Jahren, v. 12,50 M. an.	<b>Hochscholm. Blusen-Anzug</b> aus blauem Cheviot in allen Größen, v. 10,00 M. an.	<b>Eleg. Kieler Jacken-Kostüme</b> v. 8-14 Jahr-n., v. 17,50 M. an.	<b>Eleg. Matrosen-Anzug</b> in bester Ausführung aus prima Cheviot m. Ueberkragen v. 10,50 M. an.	<b>Kieler Pyjock</b> aus blauem Cheviot auf Sergeifutter mit Marineabzeich. von 0,00 M. an.	<b>Original-Kieler Anzug</b> aus marine Cheviot v. 18,00 M. an.	<b>Kieler Matrosen-Jackett</b> aus blauem Cheviot mit Goldknöpfen u. Armstückerai von 0,50 M. an.	<b>Kieler Capes</b> mit rot Capuchon v. 8,00 M. an, in Original-Kieler Ausführung 9,00 M.
---	--	--	--	--	--	--	--

**Westendschlösschen.**  
Heute sowie täglich 8 Uhr abends:  
die einzigen unübertrefflichen  
**Victoria-Sänger!**  
in ihren Glanznummern.  
Neue Schlager.  
„Bruder Straubinger“ etc.  
Sonntag den 1. April: Zwei Konzerte.



**Schottischer Hänger,** reinwollen. Stoff mit Spitzen-Einsatz und Samtband garniert, von 10,50 M. an.

**Knaben-Kittel-Kleid** aus blauem und creme Cheviot, in einfachster bis elegantester Ausführung, mit rotem Besatz, von 7,75 M. an.

**Schwarz-weiß kariertes Kinder-Kleid** mit dopp. Volant und Ledergürtel, von 16 M. an.

**Blusen-Kleid** in allen Größen aus marine Cheviot, von 9,50 M. an.

**Neuestes Blusenkleid** mit uni marine Rock und gestr. Tennis-Bluse für das Alter von 8-12 Jahren von 13,50 M. an.

**Fasches Fasonkleid** aus blauem Cheviot mit eleg. Spitzen-Garnitur von 22,50 M. an.

**Hochelegantes Mädchen-Fason-Kleid** aus schw. - weiss kariert. Stoff, mit hellblauer Seide garniert, für das Alter v. 8-12 J. von 20 M. an.

**Siegfried Schlesinger,**  
König Johann-Strasse Nr. 6.

Vornehmstes Weinrestaurant  
modernsten Stiles,  
Moritzstrasse 16, I. Inh. Oscar Minne.  
Erstklassige franz. Küche.  
Nur Saison-Spezialitäten.  
Diners von 2 Mark an.  
Sämtliche Weine  
der Firma J. F. Brems & Co.,  
Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs.

**Cremitage**

Das so herrlich im Walde gelegene  
**Kurhaus Seifersdorf**  
am Rabenauer Grund  
vom 1. April ab wieder geöffnet. Sommerliche für Erholungsbefähigte (Höhensitze).  
Um gütigen Zuspruch bittet  
O. Dressler.

**Ballhaus, Bautzner Str. 35.**  
Heute, sowie jeden Sonnabend  
**Schweineschlachten in bekannter Güte.**  
Nur erstklassige Biere. H. Lichtenhainer.

**Das Wöllnitzer Lichtenhainer Bier**  
ist das Beste.  
Generalvertreter: **Karl Eberhardt,**  
Teleb. 4796. Dresden-N., Gräbergasse 7. Teleb. 4796.

nach  
**Schulbücher** Vorschrift.  
Wörterbücher, Atlanten, neu und antiquarisch.  
**Fr. Katzer, Postplatz 1,**  
Buchhandlung und Antiquariat.

**Eisenmoorbud Liebenwerda**  
Eisenmoorbud Liebenwerda. — Das ganze Jahr geöffnet.  
Zeitgemäß eingerichtet. Vorsehliche Erfolge bei Gicht, Rheumatismus u. Lechia, Nerven, Dampf, elektr. Licht, von u. Frauenkrankheiten. Moorbäder, Kobaltbäder u. sonst. — Verschiedene Bäder. — Prospekt d. d. Bade-lager nahe der Stadt. — Wannenbäder. — Prospekt d. d. Bade-direktion u. des Bürgermeisters.

Seite 7  
"Freiburger Nachrichten"  
Sonntags, 21. März 1908  
Nr. 88  
Seite 7

Arrangement der Firma F. Ries.

Heute Sonntag, d. 31. März, abds. 7 Uhr, Musenhau.

**II. (letzter) Liederabend:**  
**Raimund von Zur-Mühlen.**

Programm:  
Schubert: „Die schöne Müllerin“.

Karten bei F. Ries, Ad. Brauer (F. Plötner) von 9-1, 3-6 Uhr und an der Abendkasse.

**Gewerbehaus.**  
Gute Sonntag den 31. März

**Letztes Sinfonie-Konzert**  
der Gewerbehaus-Kapelle (vorm. Trenker), 50 Mitglieder.  
Direktion Kapellmeister Willy Olsen.

Anfang 1/8 Uhr. Entree 1 Mk.

Unter anderem kommen zum Vortrag: Overtüre z. Op. „Der fliegende Holländer“ v. R. Wagner; Konzert für Violoncello v. Saint-Saëns (Herr R. Bolt); „Carnaval“, Suite für gr. Orchester (letzte Mal) v. A. Hüttner-Tarlier; Sinfonie Nr. 8 von L. van Beethoven; Romanze für Violine von W. Bruch (Frdul. Konzertmeister Gertrud Steinen).

Morgen Sonntag den 1. April

**Letzter**  
**Walzer- und Operetten-Abend.**

Donnerstag den 5. April

Benefiz f. die Mitglieder des Gewerbehaus-Orchesters unter gütiger Mitwirkung d. Kapellmeisters A. Trenker.

**Botanischer Garten.**  
Gute Sonntag den 31. März  
von nachm. 5 Uhr ab

**Grosses Konzert**  
von der Kapelle des Kapellmeisters O. Herrmann.

Eintrittspreis von 5 Uhr ab 50 Pf. für Erwachsene.

Morgen Sonntag den 1. April  
von nachmittags 4 Uhr ab

**Grosses Konzert** von derselben Kapelle.  
Eintrittspreis 25 Pf. die Person.  
Die Direktion.

**Central-Theater.**

Abschieds-Vorstellung  
des phänomenalen Universalkünstlers  
**Sylvester Schäffer jun.**  
in seinen 12 sensationellen Creationen.  
Vorher seine Elite-Truppe.

Anfang 1/8 Uhr. Gewöhnliche Preise.

**Eden-Theater,**  
Frieden-R., Görlitzer Straße 6.  
Jubel ohne Gade. Von Anfang bis Schluß Lachsalen.  
Ab 31. März vollständig

**Neues Riesen-Schlager-Programm.**

der  
**Oscar Junghähnel's**  
humoristischen Sängern.  
u. a. Der unfehlbare Oberst" od. „Er säuft“.  
Zum Schluss die effektvolle Burleske  
Neu Original „AGA“, Neu Original

**die schwebende Jungfrau.**  
Tägl. ausverkauft. Das Gute empfindet sich selbst.  
Anfang abends 8 Uhr, Sonntags 4 und 8 Uhr.

**BOHÈME-ABEND**  
täglich - ausser Sonntags - 9 Uhr  
Dir. u. Literat. Leitung A. Rosée.  
Jeden Montag neues Programm! Eintrittspreis 10 Mk. 20 Mk.  
Weinchen AMARCHI & Co. Seebasse 13!

**Victoria-Salon**

Sonntag den 1. April  
Zum 1. Mal!

Neu! Neu! Neu! Neu! Neu! Neu! Neu!  
Der  
**Hochzeitsgast**

Neu! Neu! Neu! Neu! Neu! Neu! Neu!  
Neueste Sensations-Burleske  
des unbestrittenen Meisters auf  
dem Gebiete der Situationskomie  
Herrn  
**W. Hartstein**

Neu! Neu! Neu! Neu! Neu! Neu! Neu!  
Unverwüsthcher  
das Publikum mit sich reißender  
neuester Schlager.  
Goldener — erfrischender Humor!  
!! Ueberwältigende Komik !!  
!! Tränen werden gelacht !!

Neu! Neu! Neu! Neu! Neu! Neu! Neu!  
Ausserdem  
die tolle Burleske:  
**Der Nihilist.**  
(Ueber 500 mal aufgeführt.)

Neu! Neu! Neu! Neu! Neu! Neu! Neu!  
Sehen! Lachen!  
Jubeln!  
Jedes Wort ein Witz!

In jeder Burleske „Hartstein“,  
die unverwüsthliche rheinische  
Type in den Hauptrollen.

Neu! Neu! Neu! Neu! Neu! Neu! Neu!  
**So hat Dresden  
nie gelacht!**

Neu! Neu! Neu! Neu! Neu! Neu! Neu!  
Ferner:  
**Die neuen grossen  
Attraktionen.**  
Anfang 1/2 8 Uhr.

Neu! Neu! Neu! Neu! Neu! Neu! Neu!  
Sonntags: 2 Vorstellungen.  
1/4 4 Uhr (kleine Preise) und 1/2 8 Uhr.  
In beiden Vorstellungen:  
**Hartstein**  
der anerkannt beste Komiker  
der Gegenwart!

Neu! Neu! Neu! Neu! Neu! Neu! Neu!  
Im Tunnel: Neue  
italienische Kapelle.  
(Anfang 5 Uhr.)

**Central-Theater**  
Sensat. Gastspiel.

**OLYMPIA**  
Theater

Direktion: B. Schenk.

Größtes phant. musk. Establishment der Welt.  
Sonntag den 1. April  
**Zwei Eröffnungs-Zwei**  
**Monstre-Vorstellungen.**

1) 4 Uhr Nachmittag kleine Preise. 2) 8 Uhr  
worauf das auswärtige u. Familien-Publikum  
aufmerksam gemacht wird. Eigenartiges  
Reperthoir.

**Palast der Illusionen.**  
Von Dresden nach Paris. Jagd im Central-Theater.  
Ein fabelhaftes Geisterkonzert. Keine durch d. Umbälle.

Raffenschraub  
der Familie Humbert. Der räthelhafte Flug  
über das Publikum.

Der  
**goldene Wandergarten**  
ein Idyll von Licht und Schönheit.

Das geheimnißvolle Fortisäus  
oder der  
**„grüne Tüfel“**  
große romant. Bantomime in 3 Acten

Der amerikanische  
**Automatische Mensch**  
??? Moto Phono ???  
Im Reiche des Schattens. | Alternatives des  
Olympia-Bioskop.

**Die imposanten Wasserschauspiele.**  
300 ehm. Leuchtende Geysir | 300 ehm.  
Wasser und Riesen-Cascaden | Wasser  
mit der Beste

**Die Diamanten-Grotte.**  
Eisenregen, Mouche d'or, Eisregen.  
Preise der Plätze wie gewöhnlich.  
Billetts im Vorverkauf an der Theaterkasse.

**Dresdner Männerchor.**  
Leitung Herr Ernst Krebs.  
Sonntag (Judica) den 1. April 1906

**Vokal- und Instrumental-Konzert**  
im Saale des Establishments „Silber Mann“, Großenbäumer Str.  
Mitwirkung: Fräul. Toni Witt (Soprano), Herr Kantor  
Kirmse (Pianon) und die Kapelle des Kgl. Sächs.  
Trabantenbattalions Nr. 12. Leitung: Herr Stadstrompeter  
Max Landgraf. — Einlog 6 Uhr, Beginn 1/8 Uhr.  
Karten im Vorverkauf 4 40 Pf. sind bei allen Mitgliedern, sowie  
bis 6 Uhr abds. im Silber Mann zu haben. An d. Kasse 50 Pf.

**Matinee**  
zum Besten des Holms und Vereins  
der Handlungsgehilfen  
Sonntag den 1. April 1906, 12 Uhr,  
Vereinshaus, Zinzendorfstrasse.

Ihre gütige Mitwirkung haben zugesagt: Herr Königl.  
Hofchauspieler Wicke, die Königl. Hofchauspieler  
a. D. Fr. Tullinger, Herr Königl. Kammermusikus Prof.  
Böckmann, Herr Königl. Kammermusikus Kaiser,  
Herr Organist Clemens Braun.

Billetvorverkauf von Dienstag den 27. ab bei F. Ries,  
Kaufhaus, Seestr. 21, und Ad. Brauer (F. Plötner),  
Hauptstr. 2, nur von 9-1 und 3-6 Uhr.  
Preise der Plätze: 4, 3, 2, 1 Mark.

**Variété Königshof.**  
Täglich abends 8 Uhr  
Nur erstklassige Kunstkräfte:

The 4 Overgrands, Die ercolischen S'erne,  
Gladiatoren an hängenden Ketten, 1 Herr u. 3 Damen.  
Clothilde und Bertram, Kombinations-Akt  
die vorzüglichsten Titoler  
Kathi & Gretl Klett, Gesangs-Duettilien,  
Eugen Milardo, der famose Humorist,  
und das sonstige brillante Programm.  
Das Theater ist gut geheizt.

Genannt. Redakteur: Herrn in Dresden (nachm. 1/2-6)  
Berliner und Dresden: Bepich & Reichardt in Dresden. Markstr. 38  
Eine Gewähr für das Gelingen der Anzeigen an den beigefügten  
Losen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.  
Das heutige Blatt enthält 24 Seiten. In der in Dresden  
Abends vorher erschienenen Teilausgabe, sowie die humoristische  
Beilage.  
Dazu eine Sonderbeilage für die Stadtausgabe betreffend  
Woiwode über Christophel.

Seite 8 „Dresdner Nachrichten“ Seite 8  
Sonntag, 31. März 1906 Nr. 88



Deriliches und Sächliches.

Der Dresdner Turnlehrerverein behandelte in seiner letzten Monatsversammlung eingehend die Frage des Spielnachmittags...

Der Vortrag über die Kunstausstellungen des Herrn Schultheißler Häfner findet im Saale des Vereins für Volksschulbildung...

Von morgen Sonntag (1. April) ab werden noch folgende Vorstellungen an allen Sonn- und Festtagen an den hier einmündigen oder in der Nähe Dresdens befindlichen...

Das Olympia-Theater im Central-Theater wird am Sonntag mit zwei Konter-Vorstellungen, nachmittags 1/4 und abends 8 Uhr...

Am 1. April vollenden sich 30 Jahre, daß der Schriftmeister Theodor Kühnig dieselbe Wohnung im Saale Friedrichstraße 4 bewohnt...

Dem seit 30 Jahren bei der Firma K. J. Oberlein in Wismar in Arbeit stehenden Volksschullehrer H. Schickel ist das tagbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen worden...

Beim Bau der neuen Chemischen Wasserleitung von Kumpenbühl nach Eulenberg ist nunmehr auch der Durchschlag des letzten und größten Stollens (2812 Meter Länge) glücklich erfolgt...

In der Nacht vom 28. d. M. gegen 1/1 Uhr ist das Wohnhaus und der Stall mit Scheune des Gemeindevorstands Beitz in Wörth niedergebrannt...

Koggenstein entzündet in einer Scheune zu Reckwitz bei Kloster Wankenstein Feuer, wodurch fünf Bauernwirtschaften ein Raub der Flammen wurden...

Im Gefängnisbereich des Kultusministeriums ist zu beenden: die Anstaltskirche zu Terebinthe...

Landgericht. Seine eigene Todesanzeige verließte der 1886 in Deutsch-Jimmold geborene, in Vonsenstein und Birna vorbestrafte Dienstknecht Emil Robert Schneider...

Vereinskalender für heute.

Verein f. Gesundheitspflege. Vortrag, 2. und 3. 1/2 Uhr.

Heersee!

Wer je im Leben corned beef schon aß Un hat, was im „Vermissten“ schand, gelesen, Dem is gewiß nachträglich vom dem „Fräß“...

Wni Deifel — als — mit Efel kann mer bloß Noch an die Schlächtere in Chicagos denken, Die mit dem Feig in Mengen — riesengroß — Die ahnungslosen Konsumenten fräntzen.

Ob lungem, leber-, nierekrank das Vieh, Ob's an der Klauenfische schon verendet, Was Nummer's diese Schlächter-Cohere? Im Hofsa wird's zu „feinstem Schmalz“ verwendet.

Den Schittelfrost wird jeder wohl gepackt, Sdellit er im. Geht sich vor die Wurstbereitung, Selbst Ratten werden mit hineingepackt, Ob tot, ob nicht, is — Wunsch der Schlachthofleitung.

Vorhanden is zwar 2 Beamtenheer, Vom Hund draufträgt, schdrenge zu kontrollieren, Allein die Bürde drückt nich gar so schwer, Mer hat ja „feinstes Schmalz“ genug zum „Schmieren“.

Craugott Würschdebeffer.

Landtagsverhandlungen.

Erste Kammer.

Der gestrigen Sitzung wohnte Staatsminister v. Meißel und in den Reden der Kammermitglieder Prinz Johann Georg bei. Die Kammer nimmt zunächst den Bericht über die vom Gesamtministerium vorgelegte vergleichende Zusammenstellung der Mietverträge aller in staatl. Eigentum befindlichen Gebäude...

Zweite Kammer.

Der Sitzung wohnten bei die Herrern Staatsminister v. Meißel, Dr. Müller und v. Hauken. Es liegt zunächst zur Beratung vor eine Ergänzung des ordentlichen Etats...

Erlebenbüchsen und Rosen verlangt worden. Das sei geradezu als eine Verletzung zu bezeichnen. Er billigt, so lange das neue Wasserrecht noch nicht in Geltung sei, nicht andere Grundstücke zu belegen, als bisher in Geltung waren...

Zu Kap. 104 des ordentlichen Etats. Finanzminister v. Meißel hat den Bericht über die Ausgaben des Etats 1903...

Darauf wird die in der letzten Sitzung unterbrochene Debatte über den Eisenbahn-Etat fortgesetzt. Abg. Goldstein-Amidon (Soz.) bringt in seiner reichlich anderthalbstündigen Rede Wünsche verschiedener Art zur Sprache...

Finanzminister Dr. Müller: Sollte an die Erfüllung der verschiedenen Wünsche herangegangen werden, und wäre es nur nach der Richtung der Schuldenverteilung...

Dresdner Nachrichten. Nr. 114. Seite 9. m. d. Sonnabend, 31. März 1904

Vertical text on the left margin containing various small notices and advertisements.

die Arbeiter dem Staate. Zum mindesten sei es eine große...  
die Arbeiter dem Staate. Zum mindesten sei es eine große...  
die Arbeiter dem Staate. Zum mindesten sei es eine große...

erfüllen wollten. Auch die vom Vorredner vertretene...  
erfüllen wollten. Auch die vom Vorredner vertretene...  
erfüllen wollten. Auch die vom Vorredner vertretene...

Dr. v. Brauer zum Feldschloßchen,  
Aktiengesellschaft, Dresden.  
Wir machen hierdurch bekannt, daß von unseren Teilhab-

ausgelöst wurden, welche wir hiermit zur Rückzahlung am...  
ausgelöst wurden, welche wir hiermit zur Rückzahlung am...  
ausgelöst wurden, welche wir hiermit zur Rückzahlung am...

Der Vorstand.  
C. Bachmann, Alb. Wulferth.

Die in der heutigen Generalversammlung für das Geschäfts-...  
Die in der heutigen Generalversammlung für das Geschäfts-...  
Die in der heutigen Generalversammlung für das Geschäfts-...

Sächsische Glasfabrik.  
Elbeverkehr!  
Wir bedürfen und empfehlen, daß wir von jetzt ab neben dem

unserer erhöhte Aufmerksamkeit widmen werden.  
unserer erhöhte Aufmerksamkeit widmen werden.  
unserer erhöhte Aufmerksamkeit widmen werden...

Heinrich Forker,  
Gr. Brüdergasse 7,  
empfiehlt

Seifen.  
Weiße Seife . . . . . 32 St., 3 Zt. 28 M.  
Gelbe Seife . . . . . 28 St., 3 Zt. 26 M.

Prompter Versand.  
Fernsprecher 2315.  
Dr. Bröhmers, Heilanstalt für Lungenkranke

**Börsen- und Handelszeit.**

Die Interessengemeinschaft Dresdener Bau- und Kaufmannschaft hat am 2. April 1906 die...

Dresdener Räumlichkeiten-Fabrik. Die gestern...

Verständliche Vieh-Versicherungsgesellschaft zu Dresden. In der letzten...

Die neue Chemnitz Stadtbank wird am 3. April...

Schwarzensteiner Baumwollspinnereiborm. Die...

Oberlausitzer Bank zu Rittau. Die Generalver-

Rechenbank in Sebnitz. Das Ergebnis des...

Verwerfungs-Gesellschaft Siberia. In der...

Berliner Börse. Am Ostermontag...

Die Nordischen Elektrizitäts- und Stahlwerke...

Neue russische Anleihe. In Berlin...

Ursachen-Sondier. Der Zentralverband...

Börsenbericht der Goldauer Bank. 30. März. Industrie-Aktien...

30. März. 100/100. 100/100. 100/100. 100/100.

**Aerztliche Personal-Nachrichten.**

Ich bin von Knaulenstraße 21 nach Portikusstrasse 12, II.

(Ecke Wolfplatz)

verzogen.

Sprechzeit: An Wochentagen: Mittwochs 11-12 Uhr,

Sonntags 11-1 Uhr.

Telefon: Nr. 9769.

Dr. E. Schlesinger, Spezialarzt für Hals, Nase, Ohr.

Mamas Liebling freut sich sehr auf Mädchen und Jungen als mildeste u. beste Kinderseife empfohlen Myrrhlinseife.

**Zahnateller „Dresdensia“**

Wilsdruffer Str. 2, Ecke Schlossstr., Altmarkt. B. Leibiger, Dentist, Zahnarzt mit u. ohne Röntgen-Apparat.

Vermessungen jeder Art übernimmt H. Dietze verpfl. Geometer Dresden A. 16. Zöllnerpl. 11.

**Frühjahrs-Neuheiten in Spitzen Stickereien Besätzen Tressen Eändern Knöpfen**

Grösste Auswahl aller Preislagen. Moritz Hartung, Waisenhausstr. 19. Filiale Hauptstr. 30.

**Mütter, gebt euren Kindern Bionon**

zu trinken, dann wird die Ernährung so gefördert, wie aus nachfolgendem amtlich beglaubigten Brief zu ersehen ist: ...

**Salit**

beste Einreibung bei rheumatischen Gliederschmerzen, Gelenks- und Nervenleiden. In Apotheken fl. zu Mk. 1,20 u. 2,00.

Moderne Waschgeschirre, für jedes Zimmer passend und in jeder Preislage. Königlicher Hoflieferant Anhäuser, König Johann-Strasse.

Geheime Harnleiden, Krauth., frische u. alte Ausflüsse, Schwäche, Gicht, Rheuma etc. behandelt seit 29 Jahren Gocelnsky, Johannesstr. 15, I., Tel. 9-4 u. 6-Sabba, Sonn- u. Feiert.

**149. Königl. Landes-Sächsische Lotterie.**

Ziehung 5. Klasse vom 4.-27. April 1906. Höchster Gewinn event. 800000 Mark.

1. Prämie à 300000 Mark, 1. Gewinn à 500000 Mark, 1. Gewinn à 200000 Mark, 1. Gewinn à 150000 Mark, 1. Gewinn à 100000 Mark, 1. Gewinn à 50000 Mark.

empfehlte noch die Rückstellungen von Franz Dreschke, Dresden, Marienstraße 42.

**Sparkasse Kleinzschachwitz**

Ist täglich geöffnet und nimmt Sparanlagen bis zu 8000 bei 5000 Mark auf ein Buch - bis zu 600 Mark täglich - an. Einlagen-Zinsfuß 3 1/2 %. Bis zum 3. eines Monats gemachte Einlagen werden für den Einlagezeitraum voll verzinst.

**Riebeck-Biere!**

Riebeck-Export, Riebeck-Münchener, Riebeck-Pilener, in Flaschen und Kisten zu beziehen durch die Riebeck-Bier-Niederlage, Dresden-A., Tagberg 29. Telefon 3660.

**„Nordsee“**

- ff. Kabljan, ohne Kopf, im Anschnitt Pfd. 22 Pf.
- ff. Schellfisch, ohne Kopf, im Anschnitt Pfd. 35 Pf.
- ff. Seelachs, ohne Kopf, im Anschnitt Pfd. 30 Pf.
- ff. Rotzungen, gross, Pfd. 60 Pf., mittel, Pfd. 30 Pf.
- ff. Zander, gross, Pfd. 70 und 80 Pf.
- ff. rotfleischigen Flusslachs, im Anschnitt Pfd. 100 Pf.
- ff. Helgol. Schellfisch, Steinbutt, Seezunge, Schollen, Knurrhahn, Heilbutt.

Deutsche Dampffischerei-Gesellschaft „Nordsee“, Webergasse 30. Telefon 2471.

Baumschwamm-Luxuswaren Prager Strasse 16. Aparte Konfirmations-Geschenke.

Seite 11 „Arbeiter-Kalender“ Seite 11 Sonnabend, 31. März 1906 Nr. 69

Leipzig, 30. März. Gold in Barren pr. 1000 Gm. 2790 Mk. 97 1/2 G.

Leipzig, 30. März. Silber in Barren pr. 1000 Gm. 1800 Mk. 100 G.

Leipzig, 30. März. (Börsemärkte.) Rohwolle I. Sorten...

Leipzig, 30. März. (Börsemärkte.) Rohwolle II. Sorten...

Leipzig, 30. März. (Börsemärkte.) Rohwolle III. Sorten...

Leipzig, 30. März. (Börsemärkte.) Rohwolle IV. Sorten...

Leipzig, 30. März. (Börsemärkte.) Rohwolle V. Sorten...

Leipzig, 30. März. (Börsemärkte.) Rohwolle VI. Sorten...

Leipzig, 30. März. (Börsemärkte.) Rohwolle VII. Sorten...

Leipzig, 30. März. (Börsemärkte.) Rohwolle VIII. Sorten...

Leipzig, 30. März. (Börsemärkte.) Rohwolle IX. Sorten...

Leipzig, 30. März. (Börsemärkte.) Rohwolle X. Sorten...

Leipzig, 30. März. (Börsemärkte.) Rohwolle XI. Sorten...

Leipzig, 30. März. (Börsemärkte.) Rohwolle XII. Sorten...

Leipzig, 30. März. (Börsemärkte.) Rohwolle XIII. Sorten...

Leipzig, 30. März. (Börsemärkte.) Rohwolle XIV. Sorten...

Leipzig, 30. März. (Börsemärkte.) Rohwolle XV. Sorten...

Leipzig, 30. März. (Börsemärkte.) Rohwolle XVI. Sorten...

Leipzig, 30. März. (Börsemärkte.) Rohwolle XVII. Sorten...

Leipzig, 30. März. (Börsemärkte.) Rohwolle XVIII. Sorten...

Leipzig, 30. März. (Börsemärkte.) Rohwolle XIX. Sorten...

Leipzig, 30. März. (Börsemärkte.) Rohwolle XX. Sorten...

Leipzig, 30. März. (Börsemärkte.) Rohwolle XXI. Sorten...

Leipzig, 30. März. (Börsemärkte.) Rohwolle XXII. Sorten...

Leipzig, 30. März. (Börsemärkte.) Rohwolle XXIII. Sorten...

Leipzig, 30. März. (Börsemärkte.) Rohwolle XXIV. Sorten...

Leipzig, 30. März. (Börsemärkte.) Rohwolle XXV. Sorten...

Leipzig, 30. März. (Börsemärkte.) Rohwolle XXVI. Sorten...

Leipzig, 30. März. (Börsemärkte.) Rohwolle XXVII. Sorten...

Leipzig, 30. März. (Börsemärkte.) Rohwolle XXVIII. Sorten...

Leipzig, 30. März. (Börsemärkte.) Rohwolle XXIX. Sorten...

Leipzig, 30. März. (Börsemärkte.) Rohwolle XXX. Sorten...

A. Schaaffhausen'scher Bankverein.

Bilanz am 31. Dezember 1905. Aktiva: 1. Kassa, Coupons, Sorten... Passiva: 1. Aktien-Kapital... 11. Gewinn- und Verlust-Rechnung...

Gewinn- und Verlust-Rechnung. Haben: Vortrag aus 1904... Soll: Handlungs-Aufkosten... Steuern...

In der heutigen Generalversammlung ist die Dividende für das Geschäftsjahr 1905 auf 8 1/2 % festgesetzt worden.

M. 82,50 für jede Aktie Lit. A Nr. 1-46812 und 48001-125000

„ 37,13 „ „ Aktie Lit. B

gegen Rückgabe der Coupons Nr. 15 resp. 57 an unseren Banken in Köln, Berlin, Bonn, Duisburg, Tübingen, Düsseldorf, Emmerich, Oerlenbroich, Kempen, Siegen, etc.

Die Direktion. Köln, den 29. März 1906.

Seite 12 'Dresdener Nachrichten' Seite 12 Sonnabend, 31. März 1906 Nr. 88

Kognak-El-Crème in vorzüglicher Qualität empfohlen

Weinseitig besten Qualität, mehrfach prämiert, empfohlen

Bermischtes. Ein trübes Seitenbild vor Gericht.

Ein trübes Seitenbild vor Gericht. Vor dem Schwurgericht des Landgerichts I in Berlin wurde vorgestern unter

großer Andrange des Publikums ein schier unglaubliches Seitenbild aufgeführt.

Wegen Weineids hatte sich der Postbote Höhring zu verantworten; das Ehepaar Jablowski, das neben ihm auf der Anklagebank saß, nahm

an der gemeinschaftlichen Verteidigung zum Weineid an. Die Vorgeschichte des Prozesses geht bis in das Jahr 1900 zurück.

Die Ehefrau Jablowski hatte ihrem Manne mehrere Tausend Mark mit in die Ehe gebracht. Das Geld wurde aber bald alle, da Jablowski sich in verunglückte Spekulationen verlor.

Darüber kam es zwischen den Eheleuten häufig zu Streitigkeiten, und bei einer solchen Gelegenheit machte Jablowski seiner Frau den Vorstoß, auf alle Fälle eine

Ehescheidung zu konstatieren. Er wollte sich dann eine neue, vermögendere Frau suchen und ihr für die neuen Eheverhältnisse eine größere Geldsumme ankaufen.

Die Ehefrau Jablowski war damit auch ganz einverstanden, und inszenierte zunächst ein „höfliches Verlassen“. Ehe die Ehescheidung

gerichtlich ausgesprochen war, verließ sich Jablowski schon wieder mit der Tochter eines vermögenden Spandauer Bürgers, dem er

angegeben hatte, daß er bereits geheiratet sei. Als der neue Schwiegervater, um sich zu vergewissern, das Urteil im

Ehescheidungsprozeß verlangte, ließ sich Jablowski von einem Rechtskonsulenten ein solches Urteil anfertigen, das auch ein ganz antilichs Aussehen hatte.

Es wurde jedoch Verdacht geäußert und die Verlobung rückgängig gemacht. Das laubere Ehepaar sollte darauf den Plan, es auf andere Weise zu verdingeln. Jablowski suchte unter Zustimmung seiner Ehefrau

dieser verschiedene Bekannte auszuführen, mit denen die Frau einen geschäftlichen Verkehr pflegen sollte. Ueberall holten die beiden sich aber einen Korb.

Schließlich aber fanden sie in dem Währingen unterfahrenen Postboten Höhring ein willfähiges Instrument für ihre fast unglücklichen Unternehmen. Höhring wurde dann auf einjämigen Spaziergängen usw. von der Ehefrau fortgeführt bearbeitet, er sollte doch bei dem bevorstehenden Ehescheidungsprozeß als Zeuge auftreten und beschwören, mit Frau Jablowski fröhlichen Umgang gehabt zu haben, trotzdem es tatsächlich nicht der Fall gewesen war.

Höhring sträubte sich lange, die Jablowski ließ aber nicht locker und schließlich erlag der junge Mann den fortwährenden Einwirkungen: er ging

an Gericht und beschwor wahrheitswidrig, daß er geschäftlichen Verkehr mit Frau Jablowski gehabt habe. Frau Jablowski wurde daraufhin als schuldiger Teil erklärt und die Ehe geschieden. Ueber die ganze Sache wäre nun wohl Groß



Von guten Fängen ein Waggon fr. Seefisch

Schellfisch, „Delat.“ zum Baden oder Kochen 20 Pf.

Schellfisch, „Delat.“ etwa 1/4 Pfänder 28 Pf.

Kabljan ohne Kopf, nur Fleisch, in Fischen 18 Pf.

Austernfisch, ohne Kopf, hochbelad., wie Bander 25 u. 30 Pf.

Backfische, fett und zart 35 Pf.

Knurrhahn, ein Brathähnchen 5 Pfd. 80 Pf.

Seelachs, ohne Kopf, nur Fleisch, in Fischen 22 Pf.

Ia. Flussslachs, sehr wertvoll, ausgeschlitten 60 A., im Ganzen 55 Pf.

Von täglich frischem Rauch: Ia. ger. Schellfisch 1 Pf. 20 Pf.

Ia. ger. Seelachs 1 Pf. 30 Pf.

Ia. fette Sprotten in stammgewaschenen Räten billigster Tagespreis.

Ia. echte Kieler Sprotten in stammgewaschenen Räten billigster Tagespreis.

Ia. Makrelopöklinge 3 Stück 25 Pf.

Ia. Makrelopöklinge, extra groß 2 Stück 18 Pf.

Ia. ger. Flussslachs, in Stücken 1 Pfund 125 Pf.

Ia. Kieler Spickhahn, starker 1/2 Pfund 40 Pf.

Zur Warnung!



Warenzeichen-Urkunde. Vorstehendes Warenzeichen ist auf Grund des Gesetzes zum

Schutz der Warenbezeichnungen vom 12. Mai 1894, gemäß der Anmeldung vom 1. Oktober 1891,

für die Firma Apotheker Rich. Brandt & Nachf., Fr. Merckling, Schaaffhausen (Schweiz) am 10. Oktober 1895 unter Nr. 10, 100, Klasse 2 in die Reichs-

rolle eingetragen. Geschäftsbetrieb, in welchem das Zeichen verwendet werden soll: Herstellung und Vertrieb von Pflaster, Wären, für welche das Zeichen bestimmt ist: Pflaster, Berlin, 10. Oktober 1895. Kaiserl. Patentamt: V & Z

Ich sehe mich zu dieser Warnung veranlaßt, weil mein Warenzeichen vielfach verletzt worden ist; ich werde unmissverständlich gegen jeden, der mein obiges Warenzeichen nachahmt, vorgehen u. bitte um Anzeige von Nachahmungen. Schaaffhausen Apotheker Rich. Brandt & Nachf. (Schweiz), Apotheker Dr. Merckling.

Beste Ardenner Arbeitspferde

sind wieder eingetroffen und stehen in großer Auswahl unter Garantie preiswert zum Verkauf. Tel. 9009. II. Strehle, Dresden-N., Wiesenhorstrasse 8.

belgischer, Ardenner u. dänischer Arbeitspferde

sonst verglichen Sonntag und Montag, den 1. und 2. April, treffen wieder neue Transporte erstklassiger guter schwerer

Holländer u. Seeländer Wagenpferde

in sehr großer Auswahl zu soliden Preisen bei mir ein. Freiberger, Preisversteigerung, Hochachtungsvoll E. Hauk, tomal Buch, eräte, tragb., Gerüthgehülfe, Gerüthgehülfe, Buchgehülfe (Dauerlager), Buchgehülfe (Dauerlager), Brunner u. Kainig kostenlos, Buchgehülfe i. Auerbach Drf.

Eis, Au-

30-40 cm stark, aus d. Vogelland, zu verkaufen. Off. u. E. N. 407 „Zuverlässig“ Dresden.

Sparkasse Hainsberg

Im dortigen Gemeindevorstande - nahe Endstation der Straßenbahn - erpediert jeden Dienstag und Freitag nachmittags von 2-6 Uhr. Die Einlagen werden mit 3 1/2 % verzinst u. streng geheim gehalten. Sicherheit der Einlagen wird von dem aus 4 sicher fundierten Landgemeinden gebildeten Sparfassen-Verbande verbürgt.

# RENNER



Seite 13 Dresdener Nachrichten Seite 13  
Sonabend, 31. März 1900 Nr. 89

von der Frau animiert worden? — Angekl.: Nein. — Die den Schwere vorliegenden Schulfragen lauteten gegen Rührung auf willentlichen Weisheit, gegen die Eheleute Sabloni auf Anstiftung dazu. — Das Urteil war um 11 Uhr abends noch nicht gesprochen.

**Militärische Auszeichnung der Lustschiffer Götzen und Biep.** Die brave und schneidige Haltung der beiden Lüben Lustschiffer hat bereits militärische Anerkennung gefunden. Götzen, der Führer des Ballons, wurde zum Gezeiten ernannt, seinem Kameraden Biep wurden drei Tage Militärarrest, die ihm vor Eintritt der Fahrt zubüßert waren, geschenkt. Götzen ist Kömer, Biep Königsberger von Giebart. Von der beispiellosen Kollisionsfähigkeit der beiden wackeren Soldaten wird noch folgendes mitgeteilt: Um nach beendetem Fahrt die verschiedenen Höhen, die der Ballon erreicht hat, genau feststellen zu können, wird zu jeder Fahrt ein sogenannter Barograph mitgenommen. Dieses Instrument, eine Art Höhenmesser, zeichnet selbstständig auf einem Blatt Millimeterpapier, das auf einer sich drehenden Walze befestigt ist, genau die Kurve ab. Der Führer des Ballons, Lustschiffer Götzen, hat es fertiggebracht, in dunkler Nacht und halb erfroren im Neyring sitzend, den Streifen Papier aus dem Barographen an sich zu nehmen, bevor er das Instrument verlor.

**Das Direktionskomitee des Internationalen Genetralbureaus der Frechvereine** hat folgenden Communiqué ausgeben: In Anbetracht der Schwierigkeiten, die sich der Organisierung des internationalen Kongresses der Frechvereine entgegenstellen, hat das leitende Komitee des Genetralbureaus der Frechvereine, das am 25. März in München verammelt war, sich genötigt zu beschließen, daß in diesem Jahre — 1900 — kein Kongress stattfinden soll. Lediglich Dank wurde der Presse von Marseille, Mailand, Nürnberg und anderen für ihre so freundlich gehaltenen Einladungen ausgesprochen.

**Ueber den Bergbruch bei Mühlheim, nahe Uemth.** berichtet die „Koblenz Ztg.“ aus Mühlheim unterm 27. März des näheren: Der Ort Mühlheim bei Uemth wird jetzt wieder von einem Unglück heimgesucht, das das vom Jahre 1897 weit in den Schatten stellt. Im Jahre 1897 wurden nur wenige Bauten durch eine Erdbebenbewegung, die das feuchte Wetter verursachte, zerstört. In der Hauptfläche war es bebautes Feld, was talwärts in Bewegung geraten war; jetzt liegt die Sache anders. Wer heute nach Uemth fährt und die Provinzialstraße überquert, um den nach Mühlheim führenden Weg einzuschlagen, dem fällt es auf, daß auf der rechten Seite des Weges ein aussehender Bach sich auf das Gelände an der Provinzialstraße ergießt. Es ist das Wasser zur Spülung des durch den Erdbruch zerstörten Wasserlaufes, das ungeläutert zehn Minuten von Mühlheim entfernt ist. Beim Betreten des Ortes selbst bemerkt man anfangs nichts Ungewöhnliches. Bei näherem Zusehen gewahrt man, daß in den Gehöften, die unterhalb der Hauptstraße liegen, die den Ort durchzieren, Röhren und Hausgeräte in großer Zahl auf den Höfen unter freiem Himmel stehen. Es ist das Eigentum der aus ihrem Heim durch elementare Gewalt vertriebenen Bürger von Mühlheim — Als wir gestern nachmittags kurz nach 5 Uhr die Straße betraten, die nach Mühlheim führt, bemerkten wir nur hier und da schmale Risse in den Säulen von kaum Fingerbreite. Als wir den Ort nach 7 Uhr verließen hatten sich diese Risse schon bis zur Handbreite ausgebreitet. Je weiter man der vorgenannten Straße nachgeht, um so häufiger bemerkt man die Risse in den Säulen. Es begegneten uns Kinder mit Hausgeräten aller Art und Wagen, die mit Mühlheim beladen waren. Ueberall war man bemüht, die gefährdeten Säulen zu verlassen und Möbel, Vieh und Früchte in Sicherheit zu bringen. Am Ende der Straße liegt das Anwesen des Tongrubenbesizers Lubig. Das Wohnhaus ist aus allen Rängen gebohrt, eine aus Bruchsteinen neuerrichtete Stube eingestürzt. Sämtliche Säulen, die in der Nähe des Anwesens liegen, sind geräumt oder werden geräumt, da sie jede Minute einzustürzen drohen. Ingesamt kamen gestern abend gegen 8 Uhr 70 Wohnhäuser in Betracht, die geräumt werden mußten; etwa 150 Häuser sind mehr oder weniger gefährdet. Die Grenze der gefährdeten Häuser bildet hier ein Bach, der durch den Ort fließt. Eine Beschädigung des unbauten, in der Nähe der Tongruben liegenden Geländes zeigte, daß man es nicht mit einer Erdverschiebung, sondern mit einem Druck zu tun hat, der von unten nach oben geht. Man kann die hier wirksame elementare Gewalt mit einer Explosion vergleichen. Der Fußweg nach Mühlheim war morgens um 9 Uhr noch eben, gestern nachmittags hatten sich Hügel gebildet, die eine Höhe von 2 bis 3 Metern hatte. Bäume, die auf den Feldern stehen, sind mit sämtlichen Wurzeln aus der Erde gehoben worden und liegen am Boden. Die Anwesenheiten im kleinen, so sind auch hier auf dem am Sonntag noch ebenen Feldern Hügel entstanden, die bis zu drei Metern hoch sind. Langsam, aber sicher schreitet das Verderben vorwärts, das dem gesamten Teil des Ortes droht, der an dem Bergabhang angebaut ist. Und nun die Ursache der Katastrophe. Ungefähr fünf bis sechs Meter tief unter dem angebauten Boden und den errichteten Wohn- und anderen Gebäuden liegt eine Tonsschicht. In unmittelbarer Nähe des Ortes befinden sich die im Abbau begriffenen Tongruben. Alles Wasser, das von dem Mühlheimer Berg zu Tal fließt, findet an dem tonhaltigen Untergrund des Bodens eine Pauer, die seinen Abfluß hemmt. Die fortgesetzten Niederschläge bewirken, daß der Ton die Wassermaße nicht mehr aufnehmen kann und nun ein beständiges Druck des angammelten Wassers, das seinen Ausweg findet, entsteht, das entweder das über dem Ton befindliche Erdreich in Bewegung setzt wird, oder, wie es diesmal der Fall ist, das Wasser in Verbindung mit dem Ton das Erdreich nach oben drückt. Ein Beweis hierfür sind die samt der Wurzel aus der Erde gehobenen Bäume und die eingeschürzten Umfassungsmauern der Gehöfte.

**An Genistkare** starb der Einjährig-Freiwillige Kurt Lorenz aus Köthen in Wien, der bei der 1. Kompagnie des Grenadier-Regiments in Charlottenburg stand. Drei Grenadiere liegen noch laut „N.-A.“ im Garnisonlazarett an der Genistkare darnieder. Natürlich sind alle Maßnahmen getroffen, damit keine Weiterverbreitung der Krankheit eintreten kann. Die von dem verstorbenen Einjährig-Freiwilligen bewohnte Wohnung ist einer gründlichen Desinfektion unterzogen worden. Alle Mannschaften, die mit den Kranken während der letzten Zeit in Verbindung gekommen sind, bleiben bis auf weiteres isoliert.

- Damen-Beinkleid.** Weiss Madapolam mit Spitzen-Füß u. Ansatz. Mk. 4.25.
- Weiss Damast-Tischtuch.** Vorzügliche Qualität, 140 x 140 cm. Stück 7.50. Servietten hierzu, 72 x 72 cm. Duzd. Mk. 20.—
- Damen-Hemd.** Weiss Madapolam mit Stickerei u. Zierborte. 3.—
- Haus- und Küchen-Wäsche.** Handtücher Duzd. v. Mk. 5.— b. 35.— Geschirrtücher Duzd. v. Mk. 1.90 b. 8.50. Staubtücher Duzd. v. Mk. 1.20 b. 4.20.
- Weisse Unterröcke.** Mit Stickerei Mk. 2.25 b. 90.— Mit Hobbeaum. 2.80 b. 1.— Mit Spitze. 4.40 b. 26.—
- Tischzeuge, Küchen-Wäsche, Bettwäsche.**
- Damen-Wäsche, Herren-Wäsche, Kinder-Wäsche.**
- Barchent-Wäsche, Trikot-Wäsche, Frottier-Wäsche.**
- Taschentücher, Strümpfe, Weiss Unterröcke.**

Bräut-Ausstattungen. — Kinder-Ausstattungen.

## Adolph Renner

Dresden, Altmarkt 12.

**Sport-Nachrichten.**  
Nennen zu Strausberg, 29. März. Vogelsschörer Fisch-Nennen. „Magda“ 1. „Walfire“ 2. „Sweetheart“ 3. „Jagat“ 4. Totes Nennen um den dritten Platz. 10, 15, 10. 17, 9, 9, 10. — Gemunterung-Gürtel-Nennen. „Bino“ 1. „Aberlady“ 2. „Madira“ 3. 10, 10; 12, 14; 10. — „Sunthal-Jagd-Nennen.“ „Gallado“ 1. „Lancelot“ 2. „Winger“ 3. 17; 10; 14, 20; 10. — Preis von Strausberg. „Matisbonne“ 1. „Fiamme“ 11 2. „Joyce“ 3. 17; 10; 14, 20; 10. — Preis bei Wart. „Dubois“ 1. „Alex II“ 2. „Montebelen“ 3. 108; 10; 20, 12, 24; 10. — Eggersdorfer Hürden-Nennen. „Wellecht II“ 1. „Bijon“ 2. und „Wilmala veris“ 3. Totes Nennen um den zweiten Platz. 52; 10; 26, 9, 13; 10.

**Wittig, Scheffeltz, 15. 2., für geheime Krankheiten.**  
„Was geht mich Marokko an!“ sagt die kluge Hausfrau lachend, „ich muß mich um andere Dinge kümmern und wäre wirklich froh, wenn ich es bei allen Arbeiten im Haushalt zu bequem und gut hätte wie bei der großen Wäsche, die mir seit ich mit Yuba's Salm-Zerp-Perfekte wäsche, jedesmal zu einem wahren Fest wird. Denn es ist in der Tat eine Freude und eine Pracht, zu sehen, wie diese angezeichnete Seite die Wäsche von Grund aus reinigt und schmerzlos macht!“ Bitte versuchen.

**Nur 2 Tage!**  
Ganze Warenlager, sowie Restbestände, Partien, Garverbe, Schuhe etc. gegen Raffe zu kaufen gesucht. Offert. u. L. D. 4015 an Rudolf Mosse, Dresden.

**Scheitholz.**  
Ein größerer Vollen Scheitholz wird zu kaufen gesucht. Offerten u. S. 3153 a. d. Exp. d. Bl.

**Ein moderner Kinderwagen**  
preiswert zu verkaufen. Stephansplatz 62, 3. rechts.

**Landaulett,**  
1 Labriolettgehirn, 1 Heftlattel zu kaufen gesucht. Off. in Preis u. W. S. 281 in die Exp. d. Bl.

**Halbchaise**  
u. 2 vierzöllige Brettwagen bei G. Franke, Laubegau, Hauptstraße 30.

**Bruteier,**  
von schwarz Winaisa, Duzd. 3.60, 4 Paar prima 12. Vierzölligen besten Abbamm. u. Paar 4 Paar ver. L. Schneider, Klein-Schönwitz, Rurgartenstraße.

**Säugende Hündin**  
mittl. Größe sucht fort. als Amme W. Valentin, Freiberg.

**Collie,**  
edle Rasse, 10 Wochen alt, höchst schön u. tauglich, zu verkaufen Wanner, Schäferstr. 22.

**Fabrikbesitzer,** mit eigenem Rindvieh u. bedeutend Vermögen, hattl. Einkommen u. von heutzutage. Ehrw. wünscht mit gebild. Dame, auch vom Lande, glückliche Ehe einzugehen und übernimmt unter freierhandl. Pacht. Frau M. Mühlmann, Waisenbühlstraße 66, 2. die Vermittlung.

**Prachtv. hochbeg. Sammelalben**  
Prachtv. Sammelalben, neu f. nur 45 M. 4. verl. Völligster Str. 9, 2.

**Husten**  
Gegen  
Husten  
mit Heiserkeit, Katarrh  
hoben sich vorzüglich bewährt  
Hofapothekers  
Balsam-Bonbons,  
sehr angenehme Geschmack, abtötet un-  
terdrückt die Reizung, entfernt  
erregt aus, erfrischt, beruhigt  
Operngesang. Schokolade 90 u.  
30 A. süßsauer und erfrischend  
Salomonis-Apothek, Dresden-A., Neumarkt 6.

**Schöner schw. Anzug,**  
lange Ärmel, bill. zu verkaufen  
Schäferstraße 66, 2. III. bei 2.  
Anzugischen Sonntag 9-11.

## Bergkeller.

zum Ausschank. Eintritt freil. Für musikal. Unterhaltung ist bestens gesorgt. Es ladet zur Prüfung dieses köstlichen Stoffes ganz ergebenst ein

Morgen Sonntag gelangt zum ersten Mal in Dresden in meinem großen Konzert-Saal das bis jetzt unübertroffene

## Oster-Ale

aus der altberühmten Kulmbacher Brauerei Petzbräu, Aktien-Gej., Edmund Dreher.





# Eröffnung des Spezial-Verkaufshauses fertiger Herren- und Knaben-Garderoben Kaufhaus Germania

G. m. b. H.

I Schloßstraße I Dresden I Schloßstraße I  
I., II. und III. Etage I., II. und III. Etage

(in den Räumen der früheren „Goldenen Eins“).

Unser der Neuzeit entsprechendes Etablissement dürfte sich recht bald der Gunst des verehrten Publikums erfreuen, da wohl jedermann gern geneigt sein wird, ein Unternehmen zu unterstützen, das dem kaufenden Publikum

## außergewöhnliche Vorteile

bietet. Zunächst haben wir uns zur Aufgabe gemacht, das noch vielfach bestehende Vorurteil gegen fertige Herren- und Knaben-Kleider zu beseitigen und bedarf es nur der Ueberzeugung des geehrten Publikums, daß wir tatsächlich Außergewöhnliches bieten.

Die Fabrikation fertiger Herren- und Knabengarderoben ist heute auf der höchsten Stufe der Vervollkommenung angelangt, schon in den mittleren Preislagen sind deren Erzeugnisse der Wahrheit ebenbürtig zur Seite zu stellen, und es hat jetzt niemand mehr nötig, weder die enormen Preise für Extra-Anfertigung zu zahlen, noch weniger aber schlechtliegende, geringwertige Kleider zu tragen.

Unsere kolossalen Väger bestehen aus nur extra für uns angefertigten eleganten, dauerhaften und gußharten Herren- und Knaben-Garderoben in fast unübersehbarer Auswahl und wird zu fabelhaft billigen aber

## streng festen Preisen

verkauft. Der feste Preis, dessen Billigkeit jedem imponieren wird, steht in deutlicher Druckschrift an jedem Gegenstand vermerkt und ist ein Abzug in keiner Form zulässig.

## Billigste, streng feste Preise!

Große, außerordentlich günstige Abschlässe mit den ersten Fabriken der Branche, sowie Ersparnis der teuren Ladenmiete sehen und zu dem Stand, zu so tatsächlich billigen Preisen zu verkaufen, und lassen nachstehend einen Auszug aus unseren Preisverzeichnissen folgen.

## Frühjahrs- und Sommer-Saison 1906:

<p><b>Herren-Anzüge</b> in guten soliden Stoffen, 7,75, 9, 10,50, 12, 15, 16,50 A</p> <p><b>Herren-Anzüge,</b> elegante Ausführung, ein- u. zweifach, 18, 19,50, 21, 23,50, 24 A</p> <p><b>Herren-Anzüge,</b> Neuarbeiten der Saison, mit Was-Sachen zu vergleichen, 26, 27,50, 29, 32, 34 A und höher.</p>	Anfertigung nach Maß zu denselben Preisen.	<p><b>Herren-Paletots</b> in allen Farben, 7,25, 8,50, 10, 11,50, 13 A</p> <p><b>Herren-Paletots,</b> vorzügliche Qualität, mit u. ohne Rekt, 14,50, 16, 17,50, 19, 22, 24 A u. höher.</p> <p><b>Herren-Havelocks</b> mit abschließbarer Reine, 8,50, 9,50, 11, 13,50, 16 A u. höher.</p>	Anfertigung nach Maß zu denselben Preisen.	<p><b>Herren-Hosen,</b> 1,50, 2, 2,75, 3, 3,50, 4 A</p> <p><b>Herren-Hosen,</b> solide Qualität, in neuesten Mustern, 5, 5,75, 6,50, 7,75, 8,50 A</p> <p><b>Herren-Hosen</b> hochlegant in Stoff und Verarbeitung, 9, 10,50, 11, 12, 12,50 A und höher.</p>	Anfertigung nach Maß zu denselben Preisen.	<p><b>Herren-Joppen</b> zu Reiterjahren etc. 1,25, 1,75, 2,50, 3, 3,75 A</p> <p><b>Herren-Stoff-Jackets</b> mit Futter, in Ch. violet und Buckskin, 4,75, 5,50, 6,75, 7,50, 9 A und höher.</p> <p><b>Radfahrer-Anzüge,</b> in den neuesten Fassons und Farben, 10,50, 12, 13,50, 14, 15,50 A und höher.</p>
<p><b>Jünglings-Anzüge</b> 6,75, 7,50, 11,50, 13 A</p> <p><b>Jünglings-Anzüge,</b> prima Qualitäten, 14,50, 15,25, 16,50, 17,75, 18 A und höher.</p> <p><b>Jungen-Anzüge,</b> dauerhafte Stoffe in allen Farben, 4,75, 5,50, 7, 8,75, 9,50 A und höher.</p>	Anfertigung nach Maß zu denselben Preisen.	<p><b>Knaben-Anzüge</b> 2,25, 2,75, 3, 3,50, 4 WZL</p> <p><b>Knaben-Anzüge,</b> schöne neueste Fasson, mit Uebertragen und Einlagen, 4,25, 5,50, 6,75, 7,75, 9,50 A und höher.</p> <p><b>Knaben- u. Jungs-Hosen</b> von 90 A an.</p>	Anfertigung nach Maß zu denselben Preisen.	<p><b>Einzelne Herren-Westen</b> von 1,50 A an.</p> <p><b>Phantasie-Westen</b> in größter Auswahl.</p> <p><b>Bauch-Anzüge u. Paletots</b> <b>Bauch-Hosen,</b> selbst für die stärksten Herren passend, in soliden Qualitäten.</p>	Anfertigung nach Maß zu denselben Preisen.	<p><b>Schwarze Frack</b> u. Gesellschafts-Anzüge, hochlegant, auch leichtweise.</p> <p><b>Für jeden Beruf</b> <b>Arbeiter-Garderobe</b> in kolossaler Auswahl, <b>stattbillig.</b></p>

Ein großer Posten Konfirmanden-Anzüge, enorm billig,  
5, 5,50, 6, 8,50, 9,75, 10,50, 11,75, 12,50, 13,75, 14,50, 15, 16,50, 17,75 WZL. und höher.

Nur bei kolossalen Massenumsätzen sind wir in der Lage, derartige Preise zu stellen, und ist unser Prinzip

## Großer Umsatz bei kleinem Nutzen!

Im übrigen wird jede berechtigte Reklamation, sofern der Fall eintritt, daß ein Kleidungsstück sich beim Tragen nicht vollständig bewährt, weitgehendst berücksichtigt.

Umtausch wird bereitwilligst gestattet.

Flicklappen werden gratis zugegeben.

Händlern und Wiederverkäufern von vormittags 8-11 Uhr Extrapreise.

Verkauf nach auswärts per Nachnahme.

Vorteilhafte Einkaufsquelle für fertige Herren- und Knaben-Garderoben.

I Schloßstraße I  
I., II. und III. Etage

**Kaufhaus Germania**

I Schloßstraße I  
I., II. und III. Etage

G. m. b. H.

(in den Räumen der früheren „Goldenen Eins“).



**Samters**  
chico  
**Livrées.**  
große Auswahl, billige Preise.



Nach Maß ohne Aufschlag.  
**2 Frauenstrasse 2.**  
Kaufk. Kataloge franco.



**Schultornister,**  
Schultaschen, Bücherträger, Mappen, Reisetaschen, Hand- und Reisetaschen, Brief-, Markt-, Taschentaschen, Portemonnaies, Zigarren-Etui, Albums in reichster Auswahl, gut u. billig bei C. Heuze, nur Breitestrasse 21, Erhalten Bestehtage und in der Mauer.  
Lederwaren-Spezialität.

Gardinenstangen  
Rouleauxstangen  
Portierengarnituren  
Vitrageeinrichtungen  
Storeseinrichtungen  
Vorlagenschlüssel etc.  
**Richter & Sohn**  
Wallstrasse 7.

Wegen  
**Geschäftsverlegung**  
Stelle ich mein derzeit. Lager von  
**Pianos,**  
Flügel und Harmoniums,  
neu, wie geblüht,  
zu tief herabgesetzten Kassa-  
preisen zum Verkauf.  
**H. Ullrich,**  
Johannesstrasse 20.  
Som 1. April: Bismarckstr. 1.  
Am Bismarckischen Platz.

**Patent Bureau**  
**Weidl**  
Ingenieur  
29 Wilsdrufferstr. 29  
NACHSUCHUNG, VERWERTUNG,  
FINANZIERUNG  
Prospekt frei.

**600 Zentner unfortierte**  
**Silesia-Kartoffeln,**  
à Str. 1.55 W. sich waggontfrei  
Stationen im Bez. Dresden stell.  
offert in 200 Str.-Labungen,  
feinere Sorten gebe ab à Str.  
1.30 W. ab Bismarck.  
Max Saatz, Sauslau.

Abbruchgegenstände all. Art.  
**Türen und Fenster,**  
100 Me. Meter schönes eisernes  
**Gartengeländer, Tore**  
u. Sorten etc. Treppen, Oelen,  
Türschlierer u. a. m., gebt.,  
am billigsten bei **B. Müller,**  
Rosenstrasse 13, Neustadt 9344.  
**Piano, kreuzs.**  
(Ruff.) verkauft vorbillig  
10 Landhausstrasse 10, 2. Etz.  
Ansehen wochentags 2-7 Uhr.

MODEWARENHAUS  
**RENNER**



„Dura“ Tuch-Portiere mit  
reicher Applikation.  
Garnitur Mk. 35.—  
(3583) Tischdecke aus gutem  
Tuch. Grösse 145 x 175 cm.  
Mk. 14.—  
(3881) Stuhl-Kissen. Selden-  
bezug. Daunenfüllung.  
Mk. 8.50.  
(3892) Eleganter Band-Store in  
crème. 150 cm br., 250 cm lang.  
Mk. 12.—  
Scheibenschleier.  
Das Paar Mk. 5.25.  
„Böcklin“ Leinen-Portiere  
mit bedrucktem Muster.  
Garnitur Mk. 18.—  
(1251) Eiserne Bettstelle, schw.  
oder farbig lackiert. Mk. 49.—  
Tüllbettedecken und Bett-  
rückwände. Grosse Auswahl.  
(3882) Imit. Elsbärfell, mit  
sichtbarem Gebiss. Mk. 30.—  
(1980) Axminster-Teppich.  
Grösse 200 x 300 cm. Mk. 62.—  
(3883) Diwan-Decke.  
Moquette-Gewebe. Mk. 64.—  
(3884) Diwan-Kissen mit  
Kapokfüllung. Mk. 4.—  
Orientalische Teppiche.  
Grosse Auswahl.  
Läufer-Stoff. Velour-Gewebe.  
69 cm breit. Meter Mk. 5.50.

Portieren-Stoffe. — Lambrequins. — Gobelins.

**Adolph Renner**  
Dresden, Altmarkt 12.

**Gänzlicher Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe**

Herren-Glacé-Handschuhen,  
Herren-Stoff-Handschuhen,  
Herren-Kragen,  
Herren-Krawatten,  
Hosenträger,  
vielen Sorten Kragen-, Manschetten- u. Chemisette-Knöpfen.  
Damen-Glacé-Handschuhen,  
Damen-Stoff-Handschuhen,  
Ball-Handschuhen  
(weiss und bunt),  
Kinder-Strümpfen,  
in  
**Selma Walther, Victoriastrasse 6.**

**10000 Mark Gewinn**  
bringt die  
**Meissner Porzellan-  
Lotterie.**  
Ausstellung:  
**Grundstücke, Oberlöbnitz.**  
Tischmesser, Gabeln,  
Hornbestecke,  
Eis- u. Kaffelöffel,  
Tablets etc.  
**Richter & Sohn,**  
Wallstr. 7.

Ein ff. noch neues, kreuzsait.  
**Piano,**  
mittelmäss. Ruff. f. 290 Mf.  
zu verkaufen. **Sybre,** Piano-  
Schmiedfabrik, Neustadt 49, 2.  
**Sättel und  
Geschirre,**  
beste Ausführung, in allen Preislagen bei  
Sattelmacher **Trethler,**  
Ecke Victoriastrasse u. Büntzplatz.

**Landauer**  
leicht, gut erhalten, 4 leichte Halb-  
schichten, 3 Tandwagen, 2 Part-  
wagen, 20 u. Gelbwagen, 15  
Paar gebrauchte, etliche fast neue  
Aufschneeschire, 8 Paar Brust-  
platt, 10 Einspänner, 8 Sa-  
brioliettschire, Wagenlaternen  
sollen billig verkauft werden  
Bliesenstrasse Nr. 55.  
E. Ubricht.

**Tafelwagen,**  
35 Str. 1. u. 2. Spinn. m. Aufst.  
sehr preisw. zu verk. Bodenbacher  
Str. 30. B. Richter.

**Schirme**  
werden in einigen Stunden  
reparirt und bezogen.  
**C. A. Patschko,**  
Wilsdrufferstrasse 17  
Pragerstrasse 46 und  
Qualienstrasse 7.

**Bürsten, Pinsel**  
und Kammtwaren  
für gewerbli. Zwecke  
und Hausbedarf  
bei  
**J. Köppl,**  
Oberparade 3  
und Kammerstr. 22.

**Zur Über-Anschaffung!**  
Außer meinem tiefen  
Lager von  
**Pianos, Flügel**  
und  
**Harmoniums**  
weltberühmter Firmen  
empfehle meine reiche Auswahl  
solidester  
billiger  
**Studier-  
Pianos**  
von unbewusstlicher Dauerhaftig-  
keit, mit allen Vorzügen eines  
erfolgreichen Fabrikats ausgestattet,  
mit  
**wunderbarer Tonfülle!**

**Günstigste Teilzahlung!**  
**Größten Rabatt!**  
Kulantester Umtausch geputzter  
Pianos.  
Piano- u. Harmonium-Haus  
**Stolzenberg**  
(Inh. Th. Zehne),  
Job.-Georgen-Allee 13.

**Elektr. Sitzbäder**  
gegen Schwindsucht.  
**Elektrische Badeanstalt**  
Grosse Poststrasse 2.

Seite 17 „Freiburger Nachrichten“ Seite 17  
Sonntags, 31. März 1906 Nr. 89

Etablissement I. Ranges für elegante Herren- und Knaben-Kleidung

# R. Eger & Sohn 5 Frauenstrasse 5

vis-à-vis „Zum Pfau“.

Abteilung:

## Anzüge und Paletots für junge Herren

Mk. 12, 16, 22,  
extrafein Mk. 25-45,

Mk. 10, 15, 18, 24,  
extrafein Mk. 28-42.

Nur prima Herrensneider-Arbeit.

**Konfirmanden-Anzüge** Sport-Anzüge **Loden-Pelerinen** **Beinkleider**  
Mk. 9,50, 13, 18, 24. Mk. 10, 14, 18, 22. Mk. 6, 7,50, 9, 12. Mk. 3, 5, 8, 11.

Abteilung:

## Frühjahrs-Paletots u. Anzüge für Herren

Mk. 19,50, 28, 36, 42,  
extrafein Mk. 48-72

Mk. 24, 33, 40, 45,  
extrafein Mk. 48-90

== fertig == und == nach Mass. ==

Geschmackvolle neue Fassons und erstklassige Stoff-Fabrikate.

**Beinkleider** **Phantasie-Westen** **Loden-Pelerinen** **Loden-Joppen** **Havelocks**  
Mk. 4, 7,50, 12-24. Mk. 3, 5, 7,50-18. Mk. 9, 11, 15, 21. Mk. 4, 6, 9, 15. Mk. 15, 18, 21, 28.

Abteilung:

## Anzüge und Paletots für Knaben

Mk. 2,75, 5, 8, 12,  
extrafein Mk. 15-26.

Mk. 4, 7, 10-12,  
extrafein Mk. 14-24.

Neueste Falten-Anzüge, geschlossene und offene Blusen-Anzüge.

**Knaben-Hosen** **Schul-Anzüge** **Loden-Pelerinen** **Knaben-Mützen**  
Mk. 1,50, 3, 4, 6. Mk. 6, 8, 10, 12. Mk. 3, 4,50, 6, 8. Mk. 0,35, 0,50, 1, 2.

Die  
**Eleganz**  
und  
**Solidität**  
unsere  
**Konfektion**  
ist  
bekannt  
und  
unübertroffen.

Seite 18 „Dresdner Nachrichten“ Seite 18  
Sonntags, 31. März 1906 Nr. 85

## Wetter- Pelerinen,



Imprägnierte wetterfeste Stoffe mit  
abwindschützendem Futter. Höchst prak-  
tische, handliche Form und unent-  
behrlich für Reisen und Touren.  
Für Herren in jeder Größe  
und Stärke. Für Knaben u.  
junge Leute jeden Alters.  
Für Damen und junge Mäd-  
chen jeder Figur.

**Engl. Reise-Plaids**

für Herren u. Knaben zu allen Preisen.

Siegfried Schlesinger,  
Nr. 6 König Joh.-Str. Nr. 6.

## Moritz Claus,

Spezial-Geschäft für solide

**Bürsten und Kämme,**

**4 nur noch 4**  
Wallstrasse

En gros. Eigene Fabrikation. En détail.

## Um- und Einzugsgeschenke.

Grosse Fächerpalmen von 30 Pf. bis 3 Mk.  
Blumenkörbe von 30 Pf. bis 10 Mk.  
Vasensträuße von 30 Pf. bis 3 Mk.

Hesse, Schoffelstrasse 12.

Städtische Bauschule Glauchau i. Sachsen.  
Hochbau. Eisenbetonbau. Tiefbau.  
Am 1. Mai Beginn des Sommer-Semesters. Programm  
kostenfrei durch  
Die Direktion.

## Mühlberg

Der reich illustrierte Prachtkatalog  
über

**Damen-Confection**  
**Herren-Confection**  
**Kinder-Confection**

ist soeben erschienen und wird jedem  
Interessenten auf Wunsch zugesandt

**Herm. Mühlberg**

Hoflieferant Kammerlieferant Dresden Wall-, Weber-,  
Schoffelstrasse.

Mühlberg

## Lose

Königl. Sachs.  
Landes-Lotterie

Ziehung 5. (Haupt-) Klasse vom 4. bis 27. April.

Alexander Hessel, Dresden  
Weißgasse 1.

## Milchvieh und schöne Zuchtbullen!



Dienstag den 3. April stelle ich  
wieder einen großen Transport prima  
Fräse u. Kalben, hochtragend und mit  
Hältern, sowie junge fruchtbar-  
Zuchtbullen in Dresden im Milch-  
viehhofe (Scheunenböde) sehr preiswert  
zum Verkauf. Bestellungen nehme ich  
jederzeit gern entgegen.

Stobitz bei Wartenburg a. d. Elbe.

Wilhelm Jöricke.

## GOLDMANN am Altmarkt

BITTE  
UM  
ZUSENDUNG  
EINES  
FRÜHJAHR-  
KATALOGES.

1906.



L. Goldmann

Confections-  
Haus.

DRESDEN  
am  
Altmarkt.

Wabeleben in Abbazia. Von Ida Barber. Abbazia, im März. Die Wabeleben sind sehr ungelitten über diese Outmode, die es gestattet, auch mit minder gut frisiertem Kopfe zu erscheinen, da der rüdwärts voll garnierte Hut eine Krone des Hinterkopfes entbehrenlich macht. Statt der reich verzierten und gewellten Haare sieht man diese sonst sehr modern gekleidete Damen jetzt mit einfachem Knotenkopf, an dem sich dann der aus Gazeputzen, Sammetmützen oder Blumen arrangierte Gaze-Beigekopf anreicht. Ganz reizend sind durchsichtige Hochhaare aus grünem, weissem und blauem Geflecht, mit Rindsch- oder Apfelblüten garniert, die, seitwärts gesteckt, von einer zum Hut passenden breiten Strohhüte umrahmt werden. Strohhüte in Neuz-Farbe, in bognobraunen Schattierungen werden vielfach, mit groben, langgestielten Beilken garniert, deren Blätter wie vom Tau benetzt erscheinen. Unter den Wabeleben, die ich hier in der Ausstellung einer Pariser Marchande de Modes sah, fanden sich auch kleine Strohhüte, mit gelb-roten Christanthemen besetzt; rufinfarbige Gaze-Loques, ganz abart mit goldig schillernden Gaze-Bändern und gelben Heibern garniert, — indes die hier gezeigten Modedamen wollen von solchen Extravaganzen nichts wissen. Abbazia ist allerdings noch kein Mode-Kurort; die elegantesten Hüte und Toiletten sind oft die elegantesten. Wie sich man auch auf der Promenade erscheint, so den Gesellschaften im high-life wird große Toilette gemacht; da gibt es mit Neu-Bailetten gefüllte Täschchen, in antiken Bailetönen gehaltene Crepe de Chine-Köben, halb im Empire, halb im Watteau-Genre, reizende Toiletten aus plüschtem Seidenmuffel, mit eingearbeiteten Glanz-Webereien, die die den Kopf umgebenden Bolans zieren. Taftkleider mit Hochziererei und Köben aus brockierter Seide sieht man vielfach mit gekrauteten Köben, Schneebentallen und halbblauen Aufschlägen, beyen sich breite, zum Arrangement der Werte passende Spitzenmanschetten anreihen. In den halb-langen Termeln werden reich gestickte Sandalschuhe mit 10 bis 18 Knöpfen getragen, auch Spitzen-Mitteln, deren Mutter mit Goldfäden konturiert ist. Der Sandalschuh Mousquetaire, der, bis über den Ellenbogen reichend, oben mit handbreit gesticktem Lederstreifen abschließt, ist ein Modestückel geworden, der im Mode-Repertoire jeder eleganten Dame eine Rolle spielt. Ueberhaupt wird Leder zu Bekleid, Watrons, Beuten, ja zu ganzen Toiletten verwendet, selbstverständlich das feinste, behäbige Glacéleder, das in silbergrau, hellblau, Rot, mit türkischen Stickerien geziert, stets des Erfolges sicher ist. Als ich vor kurzem längs des Strandes promenirte, fiel mir eine Dame in einem reizenden Trotteur-Kleide auf, das, aus lanabartigem, hell-blauem Ribeline gefertigt, mit blauem

Sammet-Boisjeu abjuziert, ganz reizend wirkte. Die schöne Frau, so sagte man mir, ist leichter nur in Schwarz gesehen worden, jetzt wählt sie, ihrer Seelenstimmung Rechnung tragend, die leichtesten Farben; denn, aller Ehefesseln ledig, die ihr Schicksal bisher mit dem eines ungeliebten Mannes einten, hat sie endlich die Scheidung durchgesetzt und gedenkt demnach, dem Auge ihres Herzens folgend, einem Jugendfreunde die Hand zum Ehebunde zu reichen. Von derartigen Romanen weiß man sich hier mancherlei zu erzählen, auch von Hochzeitsreisen, die in den stillen Hosquets des Abbazianer Hofes der Liebe Rai feiern. Eine der interessantesten Erinnerungen der hiesigen Gesellschaft ist Grafin Trani; ihre hohe, schlanke Gestalt erinnert an die zu früh dem Erdenleben entrückte Königin Elisabeth. Wie gekannt sieht man oft Passanten stehen bleiben, wenn sie die Grafin gedenken, die zumeist am Strand neben dem Rollwagen einherstreift, in dem die Fürstin von Hohenzollern, ihre Tochter, gefahren wird. „Mit Königin Elisabeth wieder aufzuerstehen?“ fragt sich da mancher und gedenkt dochamantvoll der roten Frau, die, auf des Lebens Höhen wandelnd, des Lebens bitteres Leid erlitten und von Würderband fallen mußte.

Erwacht.

Ost, — seh' ich meine Jugend an, Und was in ihr an Schmerz mich traf, — Erleuchtet sie mir nur wie ein Wahn. Durch Herzensbruch ein Rauberthat; Von bösen Geistern empfindlich, Ein Traum in unheilvoller Nacht. So hochdurchloht, so angelernt, — Nun bin ich endlich aufgewacht! Noch küßt ich meine Seele matt Und meine Sinne wirr und krank. Noch such' ich an der Eggerstatt Den Leidenskelch, des Hutes ich trank! Es stellt ein mild Gefallenlied Herüber aus dem Traum der Nacht. Das folgt mir nun mein Leben lang, Ein Kuch, der ewig friedlos macht! . . . Theodora Herwig.

Botifolge-Rästel.

Die Zauberfunk' verheiß' ich, wollt ihr's sehen? Hier: ein Metall mit einem Kartenblatt Verbind' ich jetzt! Was lebet ihr entstehen? Schön leuchtet's dem, der es gefunden hat!

Lösungen der Aufgaben in Nr. 67, 69 u. 71. Dergentanzplatz, Matzola, mattrola. Bid, Rid, Kiel, Kiel.

Vorwärts streben!

Roman von Mirza Schibert.

(4. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten)

„Das ist gut, daß Sie auch gehen wollen!“ sagte Hergers. „Kommen Sie mit mir, Herr Laburner. Wir haben ein gut Teil Weg gemeinsam, wenn Sie in Schwabing wohnen, wie ich gehört habe. Die anderen bleiben natürlich noch lange hier und bekommen ihre Zeit und ihre geistige Arbeit in solchen ebdiden Nachmittagen. Der Beamte, der Richter, der Arbeiter darf das nicht, denn er muß früh heraus in das niemals ganz stillstehende Getriebe, das ihn auf seinem Posten braucht. Der Künstler ist frei. Nur seiner eigenen Energie braucht er zu gehorchen. Aber wenn die nicht sehr stark ist, so wird er leicht geneigt, seinem Behagen — oder was er dafür hält — Vorkommnissen zu machen. Und das ist eine Gefahr, in der mancher untergeht. So habe hier gerade unter den jungen Künstlern schon sehr viele daran zu Grunde gehen sehen, daß sie nicht mehr gerechelt arbeiten können. Dann warten sie auf die „Stunde der Befreiung“, die ihnen zu einer großen künstlerischen Tat verhelfen soll — und sie warten vergeblich! Denn nur im rastlosen Arbeiten gewinnt man die Beherrschung der künstlerischen Ausdrucksmittel und jene innere Veredlung und Vereinerung, die zum Schaffen bedeutender Werke nötig sind.“

Laburner blieb mit leuchtenden Augen stehen und bat: „Ich weiß, es ist vielleicht unbescheiden, wenn ich Sie bitte, daß Sie einmal zu mir kommen, aber es würde mich sehr freuen! Ich bin mir bewußt, genau so zu denken, wie Sie, Herr Hergers, und ich bin überzeugt, ein Urteil von Ihnen wird mir nützen, mich neu anspornden! Sie stehen außerhalb unserer Sonderinteressen — Kollegen sind nie ganz vorurteillos Richter —, und Sie sind ein Mann von Geist und Güte! E. bitte, kommen Sie! Ich wäre Ihnen so dankbar dafür!“ Hergers lächelte. Der junge Mensch gefiel ihm. Er war so natürlich, so unverfälscht, so offenherzig. Ob er auch Talent hatte? Es war jedenfalls interessant, sich davon zu überzeugen.

So verabschiedete er denn, Laburner zu besuchen, schrieb sich seine Adresse auf, und er fragte nach dies und das aus dem Leben des jungen Malers, der ihm oben seine Antworten gab. Sie waren indessen etwa in die Mitte der Ludwigstraße gelangt, als rasche Schritte hinter ihnen ertönten und eine junge Dame Hergers plötzlich am Arme festhielt. Sie war groß, schlank, in einem sehr kostbaren Abendmantel gehüllt, und unter ihrem Spitzenhute sah eine Fülle silberblonder Haare heraus. Ein alter, in eine dunkle Vorree gekleideter Bedienter war ihr gefolgt und stand nun mit abgewandtem Rute ehrerbietig abseits, als Hergers stehen blieb und erlautet fragte: „Ist das Tochterchen Du? So spät noch auf dem Wege? Wirklich, da wimmeln sie ja alle erst nach Hause, diese Wagner-Enthusiasten! Na, das war wieder ein ausgiebiger Besuch, das muß ich sagen!“ „Aber, Papa! Nur keine kalte Tusch auf meine Begeisterung! Es war so herrlich, und ich habe in Tönen geschmeigt. Dieser Siegfried —“ „Das den Siegfried vorherhand rufen, ich will Dir Herrn Laburner vorstellen, einen jungen Maler, den ich heute erst kennen gelernt habe.“

Da ihr Vater mit so viel Wohlwollen in der Stimme von dem jungen Manne sprach, so reichte ihm Claudia herlich die Hand und war mit ihm bald in ein Gespräch über Wagner verflochten. Die Musik war der einzige Luxus, den sich Laburner gönnte, und ein vorzügliches Gehör und Gedächtnis unterstützten seine Vorliebe. Er konnte ganze Teile aus den Wagnerischen und anderen Meisterwerken auswendig, und Claudia erstaunte sehr, als er ihr gestand, daß er hier nicht einmal ein Instrument besah, während er dochheim oft Klavier gespielt habe.

„Aber, so kaufen Sie sich doch ein Piano. Oder lassen Sie sich das Ihre aus der Heimat kommen!“ Laburner lachte herzlich und sagte humorvoll: „Gnädiges Fräulein vernessen, daß ich ein armer Maler bin!“ „Aber so meinen Sie sich doch wenigstens ein Klavier!“ „Wenn man aber kein Geld für so vieles braucht, was notwendig ist?“ „Ich könnte nicht leben ohne Piano!“ „Du sprichst recht richtig, mein Kind!“ sagte Hergers lächelnd. „Wie eine vermählte, gedankenlose Prinzessin von Lumburg, die nicht begreifen will, daß man auch ungestillten Hunger haben kann.“ „Verzeih, Papa!“

„Wissen Sie, Herr Hergers, daß ich es sehr schön finde, wenn jemand so ganz ohne eine Ahnung von allerlei Menschenleid dahinleben kann? So habe ich mir als Junge die Engel vorgestellt: mit großen goldenen Flügeln im Wetter schwebend, ohne daß ein Laut des Schmerzes und der Not in ihre reine Klarheit hinaufdränge!“ „Rein,

Universal-Stühle, verstellbare Stühle, verstellbare Kopfkissen für Krante und Gesunde gleich praktisch, Simmer-Stoffe in Stuhl- und Kastenform, Lesetische, mechan. Fasslager empfiehlt Rich. Maune, Fabrik und Verkauf Tharandter Straße 29. Tel. 1496. Katalog gratis. Straßenbahn: Rote Linie 22 Postplatz-Plauen, 1 Haltestelle Hohenzollernstr.

Paul Hauber Baumschulen, Tolkowitz - Dresden 8. 80 1/2 Hekt. in Kultur. Tel.: Dresden 889. Empfiehlt: Formobstbäume Obst-Hoch- und Halbstämme, Ziersträucher, Rosen, Koniferen, Beerenobst Zier- und Alleeabäume. Die Besichtigung meiner Baumschulen ist Jedermann auch ohne Einhauf gern gestattet. Kataloge gratis u. franko.

H. Hensel Königlicher Hoflieferant DRESDEN Zingendorfsstr. 51

Strohhüte vom einfachsten bis elegantesten, ohike Sporthüte, Sportmützen. Zivile Preise.

Wer feuchte, durchnässte Wohnräume, Keller- u. Fabrikräume, salpeterhaltige Wandflächen gründlich u. dauernd trocken, wasserdicht und infektionsfrei herstellen will, wo der Fußboden unter dem Grundwasserpiegel, alle bekannten Mörtelmittel nutzlos und ein zufriedenstellendes Resultat nicht zu erreichen war, verwende den vielfach fertig erproben und bewährten Wunnerschen Isoliermörtel. Prospekt gratis. Baugeschäft R. Schreiber, Dresden, Bäckerstr. 26. Teleph. 1540.

Lose Adler N. Sächs. L. L. Adolph Hessel-Kreuzkirche 1 Tel. 6220. 5. Klasse Ziehung 4. bis 27. April

Blättgloden für Volzen, Spiritus und Gas. Plättbrenner etc. Richter & Sohn, Wallstraße 7.

Reinigt das Blut mit Klepperbeins Wachholdersaft! Die meisten Krankheiten haben ihren Ursprung in unreinem Blut, in der mangelhaften Funktion der Ausscheidungsorgane und deshalb soll jedermann jetzt eine energische Blutreinigungskur vornehmen!

Klepperbeins Wachholdersaft (Büchsen zu M. —, 60, 1.20, 2.25 und 6.—) ist das geeignetste Blutreinigungsmittel, da dasselbe Magen und Darm nicht angreift und seine wasserweisende Wirkung die Ursubstanz ausscheidende Nierenstätigkeit auf das günstigste beeinflusst. Zur Unterstüzung der Kur vermeide man Wollweinfresser und gebrauche den rühmlichst bekannten

Klepperbeins Rosenkaffee (Kaffee 50 g.). Die wohlthuenden Wirkungen dieser wohl Duosmittel machen sich bald bemerkbar, indem man sich viel frischer und wie beunruhigt fühlt! Man verlange nur Original-Klepperbeins-Wachholdersaft, seit 2 Jahrhunderten die berühmte Spezialität der Firma C. G. Klepperbein, Dresden, Frauenstraße 9, gest. 1707.

Pianos, gespielt pracht. Ton, f. 250, 275 u. 350 M. u. Gar., besgl. prächt. Flügel 250 M., Pianino 50 M. E. Hoffmann, Amalienstr. 15.





Zu Nr. 88.

Sonnabend, den 31. März.

1906.

**Okuli — da kommen sie!**

Eine lustige Dorfgeschichte.

IV.  
(Schluß).

Es gab im Dorfe Leute, die sich allemal wunderten, wenn Pferd und Wagen glücklich wieder da waren, denn der Weg war weit und führte über einen ziemlich hohen Berg, den Hasenrücken. Der Wagen war mit einem Dache von brauner Leinwand bedeckt, der Fußboden mit Stroh belegt. Auf dem Kutschersitz war Platz für einen Fahrer, weiter drinnen im Wagen hing ein mit Leder überzogenes Sitzbrett für zwei, zur Not auch drei Personen. Den übrigen Raum brandte Barthel für Säcke und Flaschen, Körbe und Schachteln. Nach lebender Fracht hatte der Barthel öfters auf seinem Wagen: rosige Ferkel, Hühner, Enten und fette Gänse — die rechte Arche Noah! Aber an dem Tage, wo Sophie Winkelmann sein Fahrgast war, hatte er in zartfüßiger Weise alles, was ankam, schnattert und kräht, abgelehnt. „Das nächste Mal, wenn ich zur Stadt fahre,“ sagte er zu seinen Kunden, „heute paßt mir's nicht!“

Die Muhme Streckfuß stand schon am Gartentor wie der Wagen ankam und während Barthel eine Tasse warmen Kaffee trank, wurde Sophie in einem untergebracht und in warme Lächer doppelt eingehüllt, damit sie sich nicht erkälte.

Endlich sollte es fortgehen! „Adieu, Sophiedchen! Glückliche Reise! Grüße Deinem Vater und sage ihm, wie ich mich auf seinen Besuch freue!“ Und Sophie nickte, winkte mit dem Taschentuch, Barthel knallte mit der Peitsche und Blücher wachte auf. Er hatte von seiner Militärzeit und von dem großen Manöver träumt, wo er den Beinamen „Marschall Vorwärts“ erhalten hatte. Er war nämlich mit dem Stabstrompeter in die Feinde mitten hinein gestürzt und hatte bei Seite geworfen, was nicht ausweichen wollte. Wie sich die Zeiten ändern! Jetzt ging er hübsch langsam im Schritt und war froh, daß es an jedem Hause einen kleinen Aufenthalt gab, denn jeder hatte doch einen Auftrag für den Bartel.

„Nun halten wir nur noch am Forsthaus, dann geht's im schlanken Trabe fort,“ tröstete der Barthel das junge Mädchen, das bereits ungeduldig wurde. Herr Schulze will mitfahren.“

Sophie erschrak. „Auf keinen Fall! Wenn das die Muhme erfährt —“

Barthel sah das Mädchen ganz verwundert an. „Na, na! Der Herr Forstgehilfe wird Ihnen nichts zuleide tun, Mannellchen! Ich hab's ihm versprochen, aber er kann sich ja neben mich setzen, wenn Ihnen das lieber ist.“

So kam's, daß Schulze neben Barthel saß und von der ang beteten Sophie nichts sah und hörte, denn auf's im höflichen „Guten Morgen! Fräulein Winkelmann!“ hatte sie nur stumm mit dem Köpfchen genickt. Das hatte er sich eigentlich anders gedacht. Die Landstraße führte eine ziemlich große Strecke durch den Wald bis zu einem Gattertor, das des Wildes wegen geschlossen war und allemal geöffnet werden mußte. In der Regel betorgte dieses Geschäft stets ein Jahrgast, aber Schulze, der als Forstbeamter erst recht der Nächste dazu gewesen wäre, beunruhigte sich nicht. Wenn Barthel abstieg, um das Gitter zu öffnen, so gab das ein paar Minuten, um mit Sophie zu reden. Ein Tor, wer seinen Vorteil nicht wahrnimmt!

Es kam aber anders. Gerade wie der Alte die Zügel anjog, knarrte das Gattertor und tat sich vor dem Fuhrwerk auf. Nicht dabei stand ein junger Mann und als der Wagen ohne Aufenthalt hindurchgefahren war, sprang dieser mit Gewandtheit auf den Trit, kletterte mit auffälliger Geschicklichkeit hinein und setzte sich ohne weiteres auf das Bänkchen neben die schöne Sophie, die erschrocken beiseite rückte. Wer war's?

Natürlich der Schorsch Kunkelmeier! Der war nicht unterzukriegen und hatte die zähe Natur einer Katze. Die fällt ohne Schaden vom Dache



**Neue geharnischte Sonetten**

in mehrjähriger Gemüthsleicheit  
gedichtet vom

jetzigem Renndier Meisgen in Dräsen.

1883.

**Protlose Kunst.**

Wonach die Menschheit rennt, is nicht zu globen,  
Es schbricht beinahe dem Verstande hohn!  
Hautsache is nur schdets Sensation,  
Von der Reklame iebem Schban zu loben!

Uorm Dimmsten, wär' es noch so sehr verschroben,  
Schdehn Gross und Kleene auf den Köbben schon,  
Wenn's nur als neieste Attraktion  
Mit Bumtsching in den himmel wird gehoben.

Seestrassenwärts sah man die Menschen eilen,  
Um zu ergötzen sich mit frohem Sinn  
Behaglich an der Hungerkinstlerin.

Was da zu sehn, is eegentlich zum Heilen:  
En Menschenkind, was hungert, um zu leben.  
Brotlose Kunst, Entree hibsch zu erheben!

und läßt auf ihren vier Beinen munter davon. Schulze kochte vor Wut über die Frechheit, sich hier dicht neben dem Mädchen einzumischen, und hätte seine Blitze verwunden können, so wäre der Schorsch manstet vom Wagen gefallen. Aber der tat gar nicht dergleichen; schwatzte mit dem Barthel und erzählte eine Kützengeschichte, die er sich wohlweislich ausgedacht, warum er eilig in die Stadt mußte, erkundigte sich höflich nach dem Befinden

der Muhme Streckfuß und dann fing er mit Schulzen ein Gespräch an und fraate, ob er sich in der Stadt rosenrotes Briefpapier kaufen wolle? Der Krämer hätte leider keins mehr.

„Ich wüßte nicht, wozu ich das brauchen so“te,“ antwortete schroff der Forstgehilfe, „aber Ihr braucht wahrscheinlich eine Schnurrbartbunde und Bartwischel!“

Auf diese Weise hänselten sich die beiden und wurden immer giftiger, bis Sophie den Sticheleien ein Ende machte und mit Barthel ein lustiges Gespräch anfang. Seitdem ihre beiden Verehrer auf dem Waagen saßen, war sie nicht mehr so besangen als im Anfang, wo nur einer da war; sie wurde ganz heiter, packte das Frühstück aus, das ihr die Muhme mitgegeben, und teilte den reichlichen Vorrat mit dem alten Barthel.

Jetzt wurde der Weg steil; es ging über den Hasenrücken. Barthel stieg ab, um es dem Blücher leichter zu machen, aber von den beiden Männern rührte sich keiner. Schulze ankerte den Schorsch erwartungsvoll an und der ankerte den Forstgehilfen an, als wollte er sagen: „Na, wird's bald?“ Es wollte eben jeder mit der Sophie ein Weilschen allein sein.

Sophie war's, die mit raschem Schnitt den gordischen Knoten löste: „Der arme Blücher!“ sagte sie mitleidig. „Wenn ich absteige, hat er's gleich leichter!“ und ohne sich um die beiden zu bekümmern, kletterte sie vom Wagen herunter und ging neben dem Barthel her und Schulze und Schorsch zogen hinterdrein. Sie konnten sich doch unmöglich von einem Mädchen beschämen lassen.

Es war ein wonniger Frühlingmorgen. Die Sonne kam hinter dem Hasenrücken vor, an Bäumen und Sträuchern sah man die Knospen schwellen; wenn's gut ging, sprengten sie schon in den nächsten Tagen die braunglänzenden Hüllen, und die Vögel sangen und zwitscherten fröhlich im Walde. Da flog ein ziemlich großer Vogel mit eiligem Flügel Schlag vorüber. Der Schorsch machte einen Freudenprung. „Die erste Schneepfe!“

Schulze lachte höhnisch. „Ihr seid zwar ein gewaltiger Jäger, Kunkelmeier, aber über Schneepfe sind Ihr doch nicht gut unterrichtet. Sie fliegen nur in der Abenddämmerung.“

„Und es war doch eine Schneepfe,“ frint Schorsch.

„Ist ist die Zeit, wo die Schneepfe ziehen.“

„Ja, Okuli, da kommen sie!“ sagte bedächtig der alte Barthel. „Morgen ist Okuli!“

Sophie lachte laut auf. „Das Sprüchelchen gefällt mir, das will ich mir merken. Ich habe für Schneepfe eine besondere Liebhaberei. Bei unserem Herrn Grafen gab es oft gebratene Schneepfe und der Küchenchef, Herr Pfannenstiel, der mein Pate ist, hat mir allemal, wenn's Diner zu Ende war, ein Kostbäppchen gebracht. Ach, das wäre die delikate!“ Und Sophie lächelte selig bei der Erinnerung an die gebratene Schneepfe und an den guten Herrn Paten.

Jetzt war der höchste Punkt des Hasenrückens erreicht, nun ging es bergab auf die Stadt zu, die im hellen Glanze der Morgensonne ausgebreitet im Talgrunde lag. Von ferne hörte man das Pfeifen einer Lokomotive.

„Dort ist der Bahnhof,“ sagte Barthel und zeigte mit der Peitsche auf ein dunkles Gebäude. „Wenn Sie den Schlangelweg durch den Stadtwald gehen wollen, sind Sie in 10 Minuten dort.“ Das geniel Sophien ausnehmend. Sie reichte Barthel zum

r,  
er,  
r,  
L  
hn,  
on  
ren,  
en  
os  
e

Abschied die Hand und dem Blücher ein Stück Zucker und dann trat sie den Abstieg zu Fuß an — rechts ging Schulze und links der Schorsch.

„Ich begleite das Fräulein bis zum Bahnhof“ sagte Schulze, „und ich bleibe bei ihr bis der Vater kommt!“ sagte Runkelmeier mit frommer unschuldiger Miene.

„So ein frecher Dachs!“ murmelte Schulze halblaut. Als ob ich das nicht gleichfalls beabsichtigt hätte!“

Es war eine Lust, durch den Stadtwald zu gehen. Sophie wurde immer fröhlicher, sang und lachte und als ihr von weitem eine Stimme antwortete, lief sie wie ein Pfeil davon, sodaß die beiden Verehrer kaum nachkommen konnten.

„Oklul, da kommen sie!“ jauchzte Sophie und lag in den Armen eines jungen Mannes, der ihr einen zärtlichen Kuß gab.

Schulze und Schorsch waren stehen geblieben und sahen der Begegnungszene zu mit nicht besonders geistreichen Gesichtern. „Ist das der Vater?“ fragte Schulze unsicher.

Runkelmeier schüttelte den Kopf. „So jung pflegen die Väter meistens nicht zu sein, nur abut, sie hat uns beide zum besten gehabt.“

Seine Abnung betrog ihn nicht, denn als sie sich dem Pärchen näherten, machte sich Sophie erlösend von den Armen des jungen Herrn frei und

stellte ihn vor: „Mar Pfannenstiel, Mein Jugendfreund. Wir haben als Kinder miteinander gespielt.“

Dann erfuhren die beiden auch das übrige. Er war der Sohn des gräflichen Küchenchefs; hatte gleichfalls Koch gelernt und war zwei Jahre im Auslande gewesen, um sich in seinem Fache zu vervollkommen. In Berlin hatte er auf der Kochkunst-Ausstellung den ersten Preis für eine Schnepfenpastete bekommen und war für den Haushalt des jungen Herrn Grafen als Leibkoch engagiert worden.

„O, wie ich die Schnepfen liebe,“ sagte Sophie schwärmerisch.

„Und Herr Mar Pfannenstiel gleichfalls,“ antwortete Runkelmeier, lachte laut über seinen eigenen Witz, grüßte und schlug sich seitwärts in die Büsche und Schulze folgte wortlos seinem Beispiel, nur ging er nach Osten, während der Schorsch nach Westen ging.

Sophie und Mar Pfannenstiel kümmerten sich nicht weiter um die beiden, sondern setzten Arm in Arm den Weg zum Bahnhofe fort, um den Kammerdiener Winkelmann zu erwarten, und in der Waldesstille hörte man das fröhliche Geplauder des Mädchens, das das Sprüchelchen immer von neuem wiederholte:

Oklul, da kommen sie!“

### Glück im Unglück.

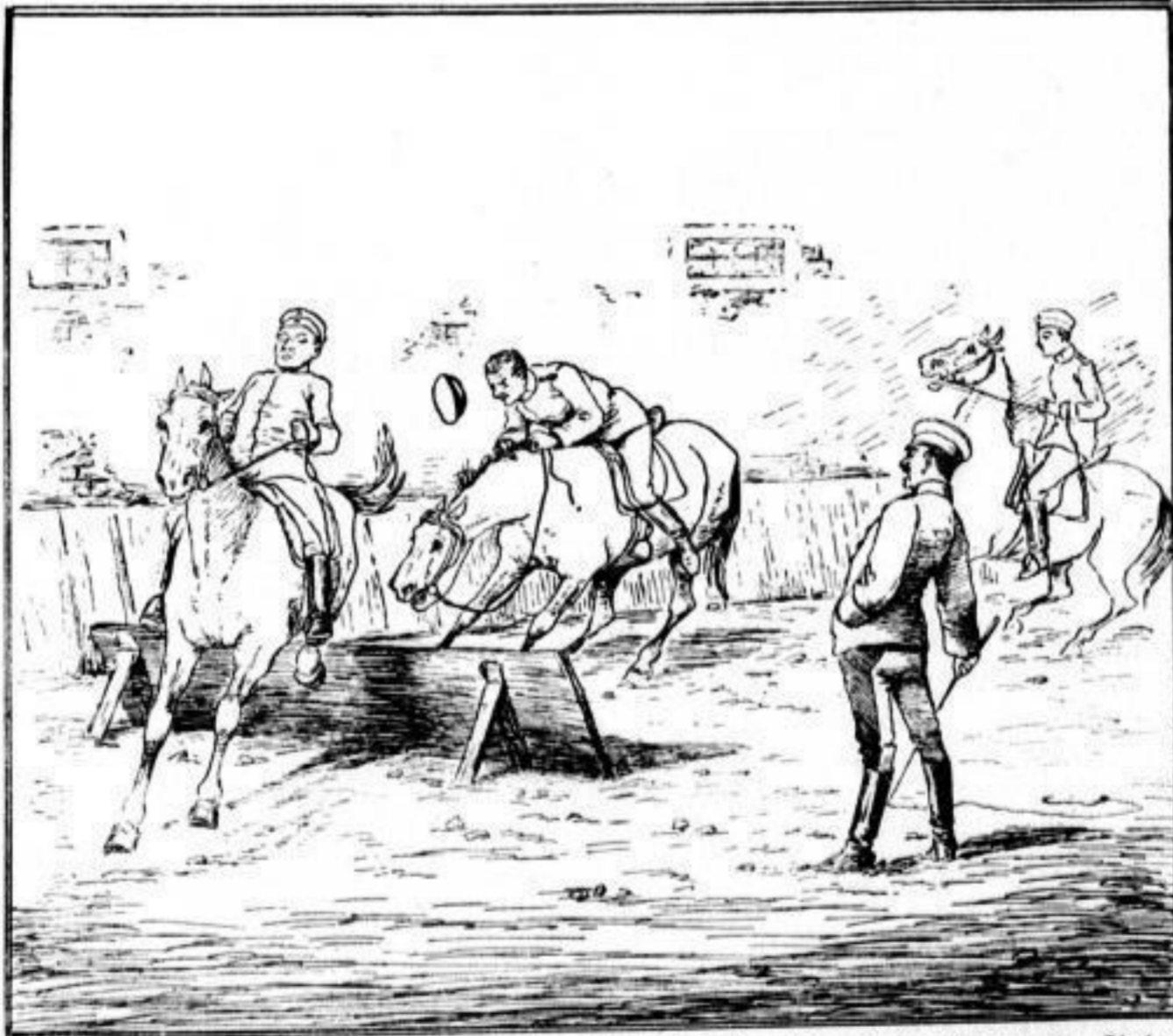
A.: „Du siehst ja so vergnügt aus! Ist Dir denn etwas so besonders Angenehmes begegnet?“

B.: „Und ob! Denke Dir, der Gerichtsvollzieher hat heute in aller Herrgottsfrühe das Klavier meiner Frau geholt.“

### Schlechte Wirtschaft.

Stromer: „Die Sonne geht schon unter und ich hab' immer noch kee Nachtquartier. Trogdem ich an verbotener Stelle ä Bad genommen, auf drei verbotenen Wegen gelaufen bin und an eener Baubude zwee Fensterscheiben eingeschlagen habe, hat mich keener arretiert. Ist das 'ne miserable Polizei!“

### Aus der Reitbahn.



Leutnant zum Einjährigen, der Verlagsbuchhändler ist: „Nu, Sie olles Bücherhuhn, Sie denken wohl, hier hat sich der Staat „das Uebersetzungsrecht vorbehalten?““

### Harmonie.



1. Herr: „Ich möchte eigentlich wissen, warum wir uns so oft zusammen unterhalten, bei den verschiedenen Ansichten, wir streiten doch bloß!“

2. Herr: „Ja, wissen Sie, wir passen so ausgezeichnet in den Figuren zusammen.“

### Da hat man's.

Käufer: „Sie haben mir diesen Stock als echtes Elfenbein verkauft und nun habe ich erfahren, daß er Imitation ist.“

Verkäufer: „So? Da muß doch gleich das Wetter dreinschlagen. Jetzt tragen gar schon die Elefanten falsche Fähne.“

### In der Klemme.

A.: „Lieber Komilitone, was raten Sie mir zu tun? Jener Herr dort hat mich fixiert und verweigert die Satisfaktion.“

B.: „Nun, dann bieten Sie ihm doch ein Ohrfeige an!“

A.: „Das habe ich auch getan, aber er nahm mein Anerbieten nicht nur nicht an, sondern gab mir eine.“

### Renommage.

A.: „Haben Sie Glück bei den Damen?“

B.: „Ich sage Ihnen, so wie ich im Regen einer Dame mit meinem Schirme nahe, wirft sie ihren weg!“

„Ich  
sah er in  
„Die  
Pump, d  
„E  
sein Fre  
„So  
Zimperli  
„Da  
da hörte

A.:  
so hoch  
B.:  
wachsend  
bezahlen

A.:  
ist der  
B.:  
Alle hat  
an, mit

K  
fernem  
beim V  
führen.  
öw III

### Sprüche mit Anwendungen.

„Ich sitze in der Wolle!“ — sagte mit Selbstironie ein alter Rentier, da saß er im Lehnstuhl, die gichtkranken Beine über und über in Wolle gepackt.

„Diese Menschenrasse steht auch auf dem Aussterbe-Etat!“ seufzte Student Pump, da meinte er die Geldbriefsträger.

„Ein leidenschaftlicher Sammler!“ — sagte Lehmann, als er erfuhr, daß sein Freund Schulze die fünfte Frau heiratete.

„So weit die deutsche Junge reicht!“ — sagte der Arzt, als Fräulein Zimperlich zögerte, bei einer Halsuntersuchung die Junge zu zeigen.

„Das ist mir aus der Seele gesprochen!“ — seufzte ein älteres Fräulein, da hörte es bei einer Trauung die Braut ihr „Ja“ sagen.

### Ganz in der Ordnung.

A.: „Man hat berechnet, daß die Lebensarbeit eines Richters doppelt so hoch bezahlt wird wie die eines Oberlehrers.“

B.: „Was ist daran zu nörgeln! Die Richter haben meist mit erwachsenen Menschen, die Oberlehrer nur mit Kindern zu tun und Kinder bezahlen überall die Hälfte!“

### Vorsicht.

A.: „Sie bringen ja Ihr kleines Bübchen gar nicht mehr mit zum Bier! Ist der Junge krank?“

B.: „Bewahre — aber — im Vertrauen zu Ihnen gesagt — meine Alte hat dem Jungen das Zähnen bis Zwölf beigebracht, da sing der Knirps an, mir in der Kneipe gefährlich zu werden!“

### Kannibalischer Nachahmungstrieb.



Kannibalenhäuptling: „Der alte Missionar, der uns neulich mit seinem Besuche beehrte, hat mir erzählt, daß es in seiner Heimat Sitte wäre, beim Nachtiß „Vielliebchen“ zu essen. Das könnten wir bei uns auch einführen. Besorgt mir also zu unserem nächsten Festessen einige weiße Willingspärchen!“

### Am Postschalter.



Postbeamter: „Liebes Kind, der Brief kostet doppeltes Porto, er wiegt schwerer.“

Dienstmädchen: „Na, das ist auch kein Wunder! Ich habe darin meinem Schatze mein ganzes Herz ausgegossen — und das ist schwer genug!“

### Ganz sicherer Beweis.



Tante: „Höre, Hermine, ich sehe Dich so oft in Gesellschaft des Herrn Zeißig — hat denn der junge Mann auch reelle Absichten?“

Fräulein: „Aber natürlich, Tante — wozu hätte er mich denn sonst gefragt, wie es mir in Italien gefallen habe? Doch bloß wegen der Hochzeitsreise!“

Niederlagen in **Dresden:**

**Weigel & Zeeh**, Marienstr. 12. — **Fr. Wollmann**, Hauptstr. 22. — **G. Häntzschel**, Hoff., Struvestr. 2. — **G. Kretzschmar**, Bismarckplatz 6. — **Rud. Leuthold**, Amalienstr. 4. — **Herm. Roch**, Altmarkt 5. — **Rud. Tschornich**, Dürerstr. 99. — **C. F. Töpel**, Kurfürstenstr. 27. — **Oscar Jänke**, Pillnitzerstr. — **Franz Zehme** Nachf., Johannesstr. 6. — **Hans R. Kurth**, Striesenerstr. 46.

Die Welt ist nirgends fehlerfrei,  
Die Menschen sind nicht Engel;  
Selbst ich (doch dies nur nebenbei)  
Bin nicht ganz ohne Mängel.  
Das Mangelhafteste aber drin  
Sind die diversen Damen,  
Die mich und meinen Wiederstann  
In ihre Dienste nahmen.  
Wollt' alles ich erzählen hier,  
Wie es die frechen trieben,  
Erdöten würde das Papier,  
Noch eh' ich's hingeschrieben.  
Besonders aber macht sich breit  
Bei allen durch die Banke  
Der Mangel an Beständigkeit,  
Der Reichtum an Gezanke.  
Die Offenheit ist eine Tier,  
Die Alter schmückt und Jugend.  
Frau Schulzen nahm es übel mir,

Obzwei ich (und in mildem Ton  
Sie „dumme Gans“ mal nannte,  
Wie löblich ist die Sauberkeit,  
Ich möchte nie sie missen. —  
Die Müllern, ach du liebe Zeit!  
Schien nichts davon zu wissen.  
Sie setzte auf die Straße mich  
In heller Hornesflamme,  
Bloß weil ich mich fein säuberlich  
Gekämmt mit ihrem Kamme.  
Der Mensch soll nett gekleidet sein  
Für ander Augenweide. —  
Die Lehmann sah dies nie nicht ein  
Zu meinem großen Leide.  
Sie schafte mich in blinder Wut,  
Bloß weil es sie genierte,

Ich rühme laut mich dessen. —  
Doch Mamsell Schmidt, daß Gott erbarm!  
Die konnt' das nie ermessen.  
Sie kündigte mir Blitz und Platz.  
Sobald sie es erfahret,  
Daß ein Man mein Herzenschatz  
Nebst zwei bis drei Husaren.  
So wurd' ich allezeit verkannt  
In meiner Tugendfülle;  
(Denn manche blieb noch ungenannt,  
Die züchtig ich verhülle).  
Bin eben wieder stellenlos  
Und lass' ins Blatt es setzen . . .  
Nichts fehlt mir als 'ne Herrschaft bloß,  
Die meinen Wert kann schätzen!

Edwin Bornmann



Mutter: „Du mußt recht fleißig lernen, Crudchen, dann läßt Dich der Papa einmal studieren! Denke, wie hübsch das klingen wird, wenn man Dich Fräulein Doktor nennt!“  
Tochter: „Aber Mamachen, so könnte man mich doch jetzt schon nennen! Du bist doch auch Frau Doktor und hast nicht studiert!“

**für alle Fälle.**

Er: „Mit Krach & Ko. soll's faul stehn, hat mer heute einer gesagt im Vertrauen!“  
Sie: „Schade — zu wem wirst Du nun bringen unsern Isidor als Volontär?“  
Er: „Nu, zu Krach & Ko.“  
Sie: „Wenn die aber dann machen Pleit?“  
Er: „Nu, warum soll der Isidor das nicht lernen auch?“

**Ein Zweifler.**

Lehrer (bei der Erklärung von Schillers „Cauchet“): „Warum war das so besonders tollkühn von dem Knappen, ins Meer zu tauchen, um den goldnen Becher zu holen?“  
Der kleine Moritz: „Weil er doch nicht hat gewußt, ob der Becher war echt!“

**Ironie des Schicksals.**

A: „Wen hat denn die Käthe, die so viele Körbe ausgeht hat, schließlich noch geheiratet?“  
B: „Einen Korbmacher!“

**RAESEL-ECKE**

Vor Zeiten war das Wort  
So felsenfest und stark,  
Wie sich der Berge Fuß  
Senkt in der Erde Mark,  
Selbst Wunder hat gewiekt  
Das Wort durch seine Macht,  
Und was unmöglich schien,  
Das Wort hat es vollbracht.  
Doch als der Mensch, daß er  
So klug ist, hat entdeckt,  
Da ward sein Wort das Wort  
Das darin ist versteckt,  
Und kraftlos wie das Wort,  
Das weiter drin zu sehn,  
Wenn über Busch und Baum  
Des Herbstes Stürme wehn.

Auflösung des Bilderrätsels in Nr. 81: Kleider machen Leute.